thwarzwald=Matht



Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt "Der Gesellschafter" - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Samstag, 26. Juni 1943

Nummer 147

Die Ueberlegenheit des Kampiblocks der Dreierpaktmächte

Engpässe der seindlichen Rüstungsproduktion

Kräfteverhältnis Europas und der USA - Amerikanische Rechenkunststücke im Lichte der Tatsachen

Eigenbericht der NS-Presse

md. Berlin, 26. Juni. Rachdem die ameritanische Bevölferung infolge der bisher ausgebliebenen entscheidenden Operationen in Europa, die seit Wochen bombaftisch von der Feindagitation ange-fündigt wurden, von einer wachsenden Enttäu-schung ersaßt ist, hat man sich in Wassinigton ver-aulaßt gesehen, die unerfüllten Soffnungen durch die Entsesselliche Arbeitspotential der Achsenwächte das angebliche Arbeitspotential der Achsenwächte zu übertönen. Unter strupelloser Berwendung von allen möglichen Froduktion konftruieren. Eine nüchterne Darlegung der tatsächlichen Berhältnisse ergibt sich aber, daß der Kampsblod der Dreier-paktmächte nicht nur auf militärischem nud pro-duktionskechnischem, sondern auch auf dem eigent-lichen Arbeitseinsahgebiet durchaus überlegen ist. Roosevelt batte eine Mildemädscherrechnung auf-Wochen bombaftifch von ber Feindagitation ange-

Roosevelt hatte eine Milchmädchenrechnung aufgestelst, in der er ganz einsach die Hunderte von Millionen Menschen mit einsehte, die in Indien und Tschungking-China seben. Es spricht nicht gerade sir einen besonders hohen geistigen Standard der Amerikaner, wenn sie sich die Inder und Chinesen als eine "wertvolle Ergänzung der USU.» Arbeitsreserven" aufschwähen lassen. Der beste Beweis für die Unstinnigkeit der Rooseveltschen Argumente ist die Tatsache, daß beispielsweise Tschung fing = China unaushaltsam dem Rand des Augen aus Vahreten auf die auswärtigen Zucheren und Fabriten auf die auswärtigen Aushaher angewiesen ist, die aber nach der Sperrung der Burmastraße und nach der japanischen Einkreisung nicht mehr ins Land bineinkommen. Land hineinkommen.

Soweit bie Bevollerung biefer Gebiete über-haupt für die Sache ber Alliierten verwendbar ift, steht ihr in Ostasien das japanische hochbesähigte Hundertmillionenwolk mit den weiteren viershundert Millionen Arbeitskräften aus Mandschurtun, Indochina, Thailand, Burma und den desethen Tschungking-Gebieten gegenüber. Das ist in Andetracht der japanischen straffen Führung nicht nur eine zahlenmäßige, sondern — und das ist die Hauptsache — vor allem eine qualitative Ueberlegen heit. Wenn in diesem Zusammenhang von Roosevelt auch noch die Arbeitsereiten in Australien, Afrika und dem Vorderen Orient angesprochen werden, so braucht man nur fteht ihr in Oftasien bas japanische hochbe-Orient angesprochen werden, so braucht man nur barauf hinzuweisen, daß die Amerikaner und Engländer in allen diesen Gebieten beträchtliche Teile ihrer eigen en Reserven einsehen missen, um nur die politische und militärische Oberband zu beholten hand gu behalten. Bon ber Berausgiehung nen-nenswerter Eingeborenen-Reserven gum Zwede bes biretten friegswirtichaftlichen Ginjages fann gar

Wie steht es mit ben Menschenreserven in ben eigentlichen Kerngebieten unserer Gegner? Die Bolschewisten haben die wert-vollsten Industrie= und Agrargebiete mit etwa füns-

Bladiwostot transportiert werden müssen. Dann kommt Groß britannien mit etwa 45 Millionen Einwohnern als vorgeschobener Posten der Allierten gegen Besteuropa. Die meisten zur Küstungsproduktion nötigen Abchkoffe müssen über 5500 Kilometer von Kordamerika oder 10 000 Kilometer von Südamerika herangeschafft werden, und zwar mit knapper Lona nage, von der schwere Bölle an unsere U-Boote zu zahlen sind.

Der amerikanische Kontinent mit seinen 270 Millionen Einwohnern bietet dagegen auf den ersten Blik ein imposantes Bild. Der Einsah dieser Massen nach europäischem Muster ist aber schon aus geographischen Gründen unmöglich, denn die Längenausdehnung des eigenklichen amerikanischen

ichon aus geographischen Gründen unmöglich, denn die Längenausdehnung des eigenklichen amerikanischen Stubenarbeiter am Donnerstag von ihren Seiedlungsgebietes beträgt schon awischen Itolie Duerausdehnung von Kenhort nach San Franzisch 4000 Kilometer und von Kenhort nach San Franzisch 4000 Kilometer und von Kenhort nach San Franzisch 4000 Kilometer und von Katal in Brajilien die Aran Pranzisch 4000 Kilometer und von Katal in Brajilien die Aran Sport problem Schwerpunkte ergeben sich Tran Sport problem Schwerpunkte ergeben sich Verjachung Westellichen Aber sich ber Keitspotential sit im Berhältnis zu Europa durch ungewöhnlich zahlreiche Kräfte gesch mälert, die en Weltpelitischen Kräftelpsel süberen Bereich den Verjachen und kulturels den Verjachen Spoiligen werden sich verschlichen Westellichen Weltschlichen und kulturels deben Verjachen V

bebarf jelbst zu beden. Bon England und Amerika müssen, der in seinen größten Amerika müssen Buschnungen etwa von Minst bis zum Golf von Murmanst oder über die riesige Bazisisstrede nach Warmanst oder über die riesige Bazisisstrede nach Bladiwostof transportiert werden müssen. Dann Gront bein der von Indien ist Messen der von Indien der von Biskapa oder von Drontheim bis Messen etwa von Minster mist. Die englisch-amerikanische Gesamtevölkerung von 320 Millionen ist hinsportier werden wissen. 3000 Kilometer mist. Die englisch-amerikanische Gesamtbevölkerung von 320 Millionen ist hingegen auf ein Gebiet verstreut, das sast neunmal so groß ist wie ganz Europa. Der Borteil der inn exen Linie ist also auch auf dem wichtigen Webiet bes Arbeitseinsages burchaus bei Deutsch= land und feinen Berbundeten.

200 000 USU Bergarbeiter ftreifen noch

Drantbericht unseres Korrespondenten oe. Amfterdam, 26. Juni. Ein Ueberblick über die Lage in den Kohlengebieten der USA. zeigt, wie der britische Rachrichtendienst aus Reuhort meldet, daß schätzungsweise noch 40 v. D. der 500 000 nord-ameritanischen Grubenarbeiter am Donnerstag von ihren Arbeitsplägen ferngeblieben sind.

Schwere Schäden in Hull

Drahtbericht unseres Korrespondentes tt. Genf, 26. Juni. Bu bem in ber Racht gum Donnerstag erfolgten Angriff beuticher Luftftreitfrafte gegen die englische Safenftadt Sull liegen nun Meldungen aus London vor, die unterftreichen, duß das Bombardement von Hull außerordentlich scharf gewesen ift. Zahlreiche "hochexplosive" Spreng-bomben und Brandbomben hätten viele "Gebände" in Ernmmer gelegt ober in Brand gefett. Die Fenerwehr habe verfucht, ber Brande Gerr gu merben. Aber heute feien die Bergungsarbeiten noch nicht abgeschloffen und es muffe mit einer hohen Bahl von Opfern gerechnet werben.

Stimfon bestätigt die Rulturichande

Berlin, 26. Juni. Wie Reichsleiter Rojenberg in seiner großen Rede gur Eröffnung der Jour-nalistentagung in Wien mitteilte, find die Rord-ameritaner seht dazu übergegangen, ihre Bomber, mit benen sie europäische Kulturstätten zerstören mit Regern zu bemannen. Nach einer Meldung aus Washington hat der USA.-Kriegsminister Stimson diese Kulturschande sest ausdrücklich bestätigt. In der Presserige ingte er, die erste li Sus-Negerstaffel der Luststräfte habe sich bet lihrem Feindeinsah "gut bewährt".

Ringens offen jum Ausbrud brachte. Er muß jeht erkennen, in welcher Weise England jum Spielball bes Jubentums geworden ist. "Als ich", schreibt er, "1941/1942 in London umberwanderte, tonnten meine Augen täglich die Berwirklichung einer Entwicklung sehen, die ich schon einige Jahre vor Kriegsausbruch vorhersah, vorhersagte und fürchtete: ein Tatbestand, der sur dieses Land — in einer verstohleneren Beise — ebenso gesährlich ist, wie der deutsche Angriss selbst: Rämlich die Invasion der he fre und de ein gremden Juden die Invasion der he fre und de ein ben letzen neun Jahren nach England gekommenen fremden Juden sich selbst wählten. Sie kamen während dieser Jahre in Zehntausenden und werden seht durch die Unterstützung ihrer Genossen überall eingesührt, nicht als Mitträger unserer Lasten, sondern als eine äußerst bevorzugte Klasse."

Mus ben Erfahrungen, die Kontinentaleuropa nach 1918 mit ber judifchen Aufbringlichfeit machen nach 1918 mit der jüdischen Ausdringlichkeit machen mußte, bringen wir der Fortsetzung obiger Festellungen von Douglas Reed besondere Ausmerksamkeit entgegen: "So sehen allmählich Telle Lond dond der Keite eine Berlin, Wichapest, Bukarest und anderen europäischen Städten nach dem seizen Kriege aussahen, nämlich wie ein ausländischer Ort, sewölkert von Wesen, die in Hertunft und Lebensart sremd sind. In Golders Green und St. Johns Wood and Hampstead verdrängten fremde Ramen die britischen, und man sah sich sast veranlaßt, in einigen dieser Straßen nach dem Schild des britischen Konsuls Ausschau zu halten." Sodann wird auseinandergesetzt, wie Engländer im West-End bestimmte Hotels und Restaurants zu meiden ansingen, weil sie dort völlig von Juden verdrängt wurden. Die fie bort völlig von Juden verdrängt wurden. Die Sinnlosigkeit der gesamten britischen Kriegspropaganda, die einerseits Deutschland als ben großen Angriffen beunruhigenb hoch. England und bie USU. tonnten berartige Einbußen an Flugzeugen und Mannigaften auf lange Dauer Feind hinftellt, andererseits aber den Juden immer mehr Möglichkeiten gur Unterhöhlung Großbritanniens gewährt, wird folgenbermaßen gefennzeichnet: Selten in unferer Beschichte find fo viele Leute bazu getrieben worden, zwei unvereinbare Dinge zugleich zu glauben, nämlich, daß schwarz schwarz ift, aber daß es auch weiß ist. Das britische Bolk ift gu ben Baffen gerufen, um feine Infel gu ichugen gegen angebliche ,raffifche Disfriminierung'; au gleicher Zeit wird es aufgefordert, das Fallgat-ter hochzuziehen, die Zugbrück herunterzulassen und die "Racial Discrimination" (in Gestalt des jüdi-schen Ueberlegenheitsgesühls) hineinzulassen.

Seutzutage find jeboch Ausmaße ber Maffen-tauschung möglich, welche in früheren Jahrhunder-ten nicht erreicht werden konnten, und man kann die Leute glauben machen, daß ber Mann, welcher über ben vorderen Zaun klettert, eine moralische Drohung bedeutet, mahrend derjenige, welcher unter ihm hindurchschlupft, ein willtommener Gaft ift."

Die Juben haben es verstanden, zur Festigung ihrer Herrichaft in Großbritannien unter den Richt-juden aller Bevöllerungsschichten Komplicen zu sinden. Die englische Preise und Literatur sind dem bin erstaunt darüber, wie eingewurzelt die Praxis-geworden ift und wie sehr unsere ganze sowohl indische wie nichtsichtighe Literatur drängt, den Nichtlinden als ein minderneuten übischen Ginfluß weitgebend unterworfen: Richtjuden als ein minbertvertiges und ben Juben als ein überlegenes Geschöpf hinzustellen. solche "clownähnliche Selbsterniedrigung" habe er in fast allen Büchern gefunden. "Ich finde es abscheulich, daß ein jüdischer Schreiber nahezu unwidersprochen im Economist erklären kann: "Der burchschnittliche (judische) Zuwanderer ift für bie Gemeinschaft nühlicher als ber burchschnittliche Engländer, ob es sich nun um finanzielle Dinge und ben Kapitalmarkt ober um industrielle Geschidlichfeit ober intellettuelle Beiftungen handelt.' bin ber Meinung, daß eine Ration tief ge-junten ift, die ihren Beitungen erlaubt, folche

"Die Bomberverluste auf die Dauer nicht zu ertragen"

Der Luftterror soll die schweren Blutverluste bei Landangriffen ersetzen

Drahtbericht unseres Korrespondenten mäßigften Beg ju raicher und möglichst billiger hw. Stockholm, 26. Juni. Der Terrorfrieg gegen Beendigung bes Krieges. hw. Stodholm, 26. Juni. Der Terrorfrieg gegen bas Festland verlangt von ber englischen Agitation ous zestland verlangt von der englischen Agitation ein höchstmaß an Leistung, denn selbst im eigenen Bolf machen sich, unterstützt durch den Anschauungs-unterricht der sussensisch weitergehenden deutschen Angrisse gegen wirklich kriegswichtige Ziele, hier und da Besürchtungen vor der Bergeltung geltend. Am Freitag mußte London wieder nächtliche Bombenationen deutscher Luststreitkräfte gegen zahlreiche Objekte im Südosten Englands verzeichnen.

Der Erzbischof von Port gab foeben in einem Sirtenbrief befannt, er habe biele Briefe bon Ingländern erhalten, die ihn gefordert hätten, gegen das Bombardement deutscher und italienischer Städte zu protestieren — was vielleicht in einigen Hällen vom Gewissen, in der Mehrzahl aber wohl von der Angit vor Rache bestimmt sein dürste. Der englische Kirchenfürst hat, natürlich ganz im Sinne seiner Regierung und der Juden, das seine getan, um solchen Besürchtungen oder gar Gewissensbedenken entgegenzutreten Er erklärte es sei Gegner? Die Bolsche wisten haben die werts gefan, um solchen Besürchtungen oder gar Gewisten Industries und Agrargebiete mit etwa fünstzaßen Roum zweischen Einwohnern verloren. Stwa 185 "das geringere Uebel", Deutschland zu willionen Sinwohner auf den riesigen Raum zwisschen der Kampsschont und Sibirien verteilt, stehen ihnen noch zur Bersügung. Dieser Rumpsstaat ist nicht mehr in der Lage, den vollen Rüst ung 8.

In Bashington, genau wie in London, behaupten die judisch geleiteten Zeitungen, man könne auf diese Beise "das Leben von Sunderttausenben von amerikanischen und verbundeten Soldaten den von amerikanischen und verbündeten Soldaten retten". Die Chefs der verdündeten Luftstreitkräfte hätten, so heißt es, die Kriegsleiter überredet, ihnen den Sommer für dieses Experiment zur Berfügung zu stellen, ehe schwert keller luste bei Landen ngriffen in Kauf genommen würden. Wie schwedische Meldungen hervorheben, habe es in England Aufsehen erregt und stutig gemacht, daß auf deutschen Wan ift trotz der eifrigen Kervenstriegsagitation und anderer Selbstbetäubung nicht absolut sicher, ob sich die Teufelsmaschinerie, die man entselselt hat, nicht blitz dnell eines Tages gegen die Beranstalter selber tehren wird und dann gerade in dem entscheibenden Runkt: der gewünschten Demoralisierung, zum Ersolge führt. Solche Zweisel sommen in der "Dailh Mail" zum Vorschein.

In der Londoner "Allustrated Rews" nennt der bekannte Militärschriftseller Chrill Falls die starten Berluste an Bombern bei ben bisherigen t tragen. Falls wiederholt auch grundsab-überhaupt fonnten Luftangriffe allein ben iimt tragen. Rrieg nicht gewinnen, nur wenige Fanatifer feien noch anderer Anficht. Er raumt ein, daß man vielleicht mit vier- bis fünffacher Bombenlaft gum Biel gelangen tonnte. "Aber wenn wir bas erreichen wollen, werden wir bem Sunger nahe fein."

Mus Falls Meußerungen wird flar, weshalb icon borber in ben englischen Agitationsaußerungen immer wieder geltend gemacht worden war, bei dem ganzen "Experiment" komme es noch weit mehr auf die Beständigkeit der Achsengegner als auf die Standsestigkeit des Feindes an. Major S t e-wart, der anderer Ansicht ist als Falls, erklärt, trot der wahrlichen Hörertung des feindlichen Wider-kandes ftandes muffe gur Bermeidung ber furchtbaren Berlufte von Landoffensiven bas Bombardieren fortgeseht werden. "Wir muffen die Achse zu Boden bomben und sie weiter bomben — auch wenn sie am Boden liegt." Diesem Programm schließt sich natürlich Bicham Steed an, der alle Gemissens-bedenten ausgeschaltet sehen will. Der englische Runbfunt und alle anderen Agitationsanftrengungen geben in der gleichen Richfung.

Vier Freiheiten als Ziel unseres Kampfes Eindrucksvoller Abschluß der zweiten internationalen Journalistentagung in Wien

Wien, 26. Juni. Sestern sand die zweite interationale Journalistentagung der Union nationaler vournalistenverbände einen eindrucksvollen Abbluß. Der geschäftsführende Bräsident der Taumg, Stadsleiter Sündermann n., würdigte zusammensassend die umfangreiche Arbeit der dentschaftlichen Tagung an der über 400 Tournalisten nationale Journalistentagung der Union nationaler Journalistenverbande einen eindrudsvollen Abgung, Stabsleiter Sunbermann, würdigte 3u-jammenfaffenb die umfangreiche Arbeit ber bentwurdigen Tagung, an der über 400 Journaliften aus 21 Nationen teilgenommen haben und ftellte feft, daß die Tagung bas erfte politifche Greignis im Leben des europäischen Kontinents geweien sei, an der Bertreter aller Bolfer dieses Erdteils An-teil genommen hatten. Es sei die eindrucksvollste Erkenntnis der Tagung gewesen, daß Europa in seinem heutigen großen Lebenstampf auch von einer flaren kontinentalen 3bee erfullt fei. Europa fei nicht nur ein geographischer, nicht nur ein politi-icher Begriff, es fei nicht nur Geschichte und Bergangenheit, fondern es ftelle ein Brogramm bar, es fei eine Miffion.

Roch ein weiteres habe man in Bien erfannt: Benn unfere Gegner von vier Freiheiten phantafieren, die in ihrem eigenen Saufe bisher bollig unbefannte Großen waren, fo hatte man aus ben Erklärungen auf ber Tagung ebenfalls vier Freiheiten ertannt, die die notwendige Grundlage jeder menschlichen Zukunftsentwicklung seien. Un-sere vier Freiheiten seien freilich keine nebelhaften Bropagandafpruche für das leichtgläubige Bublifum, sondern sie seien die Barole für reale Befreiungstaten, das Ideal für den kämp-ferischen Einsat von Millionen tapserer Soldaten. Unter anhaltenden stürmischen Beifallstundgebun-gen der Tagungsteilnehmer faßte Stabsleiter Sünbermann biefe vier Freiheiten gut folgenben Formulierungen zusammen:

"Die Befreiung der Bolfer von ber Geißel ber jubifchen Beltvergiftung, bas ift Goebbels und ber italienische Bollskultur bie erfte ber Befreiungstaten, die uns aus ben fter Povarelli fandten Gruftelegramme.

Spiele steht. Die Befreiung der schaffenben Menschen von der kapitalistischen Vusbeustung, der Musbeustung, der Musbeustung, des ist uns nach den Bekenntnissen dieser Tagung die dritte Freiheitstat, die im Dienste der schöpferischen Entsaltung aller Tücktigen errungen werden nuß und wied. Schließlich wurde uns die Befreiung ber Welt vom anglo-ameritanichen Imperialismus als notwendige Boraussehung jedes friedlichen Zusammenlebens ber Boller überzeugend bargebracht."

Dieje großen Freiheitsforderungen feien, wie Gundermann weiter barlegte, das Befenntnis der Tagung, aber fie feien nicht ihre Entbedung; benn eit Jahren fampften und fturben unfere Golbaten Berteibigung gegenüber bem Belttampf, en das internationale Judentum mit feinen Trabanten gegen die schöpferische Kraft des europäi-ichen Kontinents entsesselt habe.

Der Führer hat auf bas ihm vom Bräfibium ber Union nationaler Journalistenverbände von ber Wiener Tagung übersandte Begrühungstelegramm mit berzlichen Worten erwidert und dabei seine Wünsche für die publizistische Arbeit im Kampf für das neue Europa ausgesprochen. Sbenso hat der Duce auf das an ihn gerichtete Telegramm erwidert und der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Preffe bes neuen Europas ein leuchtendes Beugnis des Glaubens und der Tat für den Sieg und für eine neue Arbeit der Gerechtigkeit unter den Bölkern ablegen wird. Auch Reichsminister Dr. Goebbels und der italienische Bolkskulturminis-

Nervosität in Kalkutta

Drahtbericht unseres Korrespondenten eg. Bangtot, 26. Juni. Der freie Indienfant Gchonan melbet, daß Subhas Chandra Bojes An-tunst in Tokio in Indien assertes Gerüchte in Umlauf geseth habe. Die britische Polizei versuche, gegen die münbliche Nachrichtenverbreitung über Bofes Tokioter Aufenthalt und feine Breffe- und Rundsunkerklärungen einzuschreiten. In Regierungskreisen in Delhi und Kalkutta herriche größte Nervostät. Die Wachen vor dem Balaft des Bizekönigs und den anderen Regierungsgebäuden seine verstärkt worden, da man eine Berftärkung der Freiheitsbewegung befürchtet.

DOF

its=

Der Wehrmachtbericht

Mus bem Führer-Sauptquartier, 25. Juni. Das Dberkommando ber Wehrmacht gibt befannt:

Un der Oftfront verlief der Tag bis auf ortliche Kampfe im Raum von Beliftje Luft ruhig. Die Luftwaffe versentte im Lagunengebiet des Ku-han 17 Landungsboote und befämpfte Stellungen, Eruppenunterfünfte und Nachschubberbindungen des

Im Mittelmerraum wurden ohne eigene Berlufte 33 britische und nordamerikanische Flugzeuge abgeschossen, davon allein 23 von deutschen Fügern.

Britische Bomberverbande flogen mahrend ber tetten Nacht in westbeutschafte stebet ein und grif-fen mehrere Städte, darunter besonders W uppertal = tal = Elberfeld und Remscheid, mit zahlereichen Spreng= und Brandbomben an. Die Berluste ber Bevölkerung der angegriffenen Städte sind ichwer. Bisher wurde ber Ubichuf von 31 feinblichen Bombern festgestellt. Weitere acht Flugzeuge verlor ber Feind bei Tagesangriffen gegen die besetzten Westgebiete.

Schnelle beutiche Rampfflugzeuge bombarbierten in ber Nacht jum 25. Juni Einzelziele an ber eng-fichen Subtuft e.

Deutsche Unterseeboote versentten im Mittel-meer in schweren Rampfen aus start gesicherten Geleitzugen brei Schiffe mit 15 000 BRT.

Dinge über sich selbst ohne heftigen Protest gu ver Dinge über sich selbst ohne hestigen Protest zu verdsfrentlichen, aber immerhin, dies ist nun einmal die jüdische Ansicht, welche, wie ich weiß, in jüdischer Art und Weise zum Ausdruck gedracht wird und welche die Absicht versolgt, der jüdischen Zielsetzung der Diskrimierung zu dienen." Wie weit Churchill das Judentum in seinen weltpolitischen und innerenglischen Zielsetzungen unterstützt, wird immer wieder deutlich. Nicht uninteressant ist es, daß sein Insormationsminister Brendan Bracken schon als Direktor des "Economist" jüdischen Unverschämtsheiten bereitwillig die Spalten seiner Zeitschrift öfsnete. Douglas Reed schreibt über die zitterte jüdische Aeußerung aus dem "Economist": stierte jubische Meußerung ans dem "Economist" "Bur Zeit der Beröffentlichung war unfer gegen-Informationsminister Mister Braden ber leitenbe Direttor jener Beitschrift."

Die Zersehung Englands durch die Juden ist ein weiterer Beweis basür, daß Großbritannien ein Land ohne Zukunst geworden ist. "In den schlechten Jahren, die uns nach diesem Kriege erwarten, wird diese jüdische Festsehung eine grö-kere Quelle der Ungerechtigkeit und der Verbit-terung sein, als irgend etwas anderes." Eng-land, das sich selbst vor dem Judentum nicht mehr zu retten verwag möckte Kontinentaleuroba mehr zu retten vermag, möchte Kontinentaleuroba mit in seinen Untergang hineinziehen. Die Böster Europas wissen, daß ihr Kamps gegen das Welt-judentum und die von diesem gelenkte Weltpluto-tratie und den Weltbolschemismus die Voraussetjung für den Aufstieg unferes gesamten Konti-

Drei Dampfer aus Geleitzügen verfentt Der italienifche Wehrmachtbericht

Rom, 25. Juni. Das Sauptquartier der italieni= stom, 25. Juni. Das Hauptquartier der flatientschen Wehrmacht gibt bekannt: "In wiederholten nächtlichen Angrissen gegen seindliche Geleitzüge längs der nordafrikanischen Küste haben unsere Torpedossunge neue Ersolge erzielt. Drei seinbliche Dampser von 31 000 BRT. wurden versenkt und drei weitere beschädigt. Die Hasenanlagen von Biserta und im Hasen liegende Dampser wurden von unseren Bombenslugzeugen angegrissen. Ortschaften in Sarb in ien wurden im Rause des gestrigen Tages und in der pergangenen aufe bes gestrigen Tages und in ber vergangenen Nacht von Berbänden der seindlichen Luftwaffe bombardiert, benen deutsche und italienische Jäger und Flakabwehr schwere Berluste zusügten. Insegeamt wurden 33 seindliche Flugzeuge abgeschosen, darunter 23 von deutschen Jägern."

Harte Nahgefechte im Raum von Welikije Luki

Deutsche Luftangriffe gegen rückwärtige Stütspunkte und Bahnanlagen der Sowjets

Berlin, 25. Juni. Am Ruban Bruden = , topf sanden am 24. Juni keine wesentlichen Kampshandlungen statt. Lediglich im Lagunengebiet bes unteren Kuban kam es zu einem kurzen Gesecht zwischen einem deutschen Erkundungstrupp und feinblichen Sicherungen, die sich unter Verlusten in das versumpfte Gelände zuräczogen. Die Boots-ansammlungen der Bolschewisten im Lagunengebiet waren erneut das lohnende Angriffsziel deuticher Fliegerverbände, die zahlreiche Boote berfent-ten und Artilleriestellungen des Feindes und beffen rudwärtige Berbindungen und Quartiere erfolgreich mit Bomben ichwerer Raliber belegten.

Durch bas gutliegende Bernichtungsfeuer ber beutschen Artillerie wurde eine Donegbrücke nordwestlich Isjum zerstört und damit ber Nachschub- und Ablösungsverkehr der Sowjets zur Front nachhaltig unterbunden. Südlich Chartow vernichteten Grenadiere bei einem überraschenden Borstoß in die seindliche Linie 32 Feldstellungen des Feindes mit ihren Besahungen. Nordwestlich Dorogobuich versuchte ein bolichemiftischer Stogtrupp n Starte eines Buges, bem gur Unterftugung brei Kompanien Strafgefangene folgten, in die deut-sche Hauptkampslinie einzubrechen. Der Angriss blieb im Abwehrseuer der deutschen Grabenbesatjung im Borfeld liegen. Rurge Zeit später wiederholten die Sowjets nach längerer Feuervorbe-150 Tote ließ der Feind auf dem Rampffeld gurudt. Beuge abgeschoffen.

Im Frontabichnitt fubweitlich Belitije Buti fetten Die Bolichewisten mit ftarteren Rraften ihre örklichen Angrisse gegen die beutschen Linien fort. Es entwickelten sich schwere Kämpse, bei benen die beutschen Truppen harte Rahgefechte gu befteben hatten. Gublich bes Labogajees wiejen Grenadiere zwei seindliche Vorstöße dis zu Kompaniestärke ab, während deutsche Artillerie erneute Bereitstellungen der Sowjets durch mehrere starke Feuerübersälle zerschlug. Im Raum von Schlüsielburg versuchten die Bollschewisten, den Augwerkehr auf der ihnen verbliebenen Bahnstrecke durch Errichten von Blenden zu tarnen. Die deutsche Artillerie hielt tropdem die für den Nachschub des Feindes wichtige Bahnstrecke unter lebhastem Störungsfeuer, das feine Wirkung nicht verfehlte. In Leningrad wurde burch beutsche Artislerie des Heeres die Munitionsfabrik Kalinin in Brand gefchoffen. Die beobachteten großen Rauch-entwidlungen waren auf ftarte Explofionen gurudauführen.

Bertehrsanlagen, Berjonen- und Berichiebebahn-hofe, Truppenuntertunfte und Transportzuge im eindlichen hinterland ber Oftfront waren bas deutscher Lustwaffenverbände, die durch Bomben-wurf und Bordwaffenbeschuß zahlreiche Zer-störungen und schwere Beschädigungen verurfachten. Un den Erfolgen waren rumanische und reitung der leichten und schweren Waffen ihren ungarische Kampffliegerkräfte mehrsach beteiligt. Borstoß, wurden jedoch auch diesmal unter emp-findlichen Berlusten zurückgeschlagen. Mehr als in der Nacht zum 25. Juni 37 sowietische Flug-

Die letzten sechs von Pantelleria

Der Hölle entronnen - Im Ruderboot durch die englische Zernierung geschlüpft

Von Kriegsberichter Ekkehard Gentz

rd, PK. Im Morgengrauen bes 12. Juni feste ein italienisches Schnellboot in einem kleinen Safen der Kufte Siziliens sechs erschöpfte Männer an Land, die bald im Mittelpunkt des Interesses nicht nur bes Schnellbootiftigpunttes, fondern auch ber Bevölferung ftanden. Gie tamen aus Pantelleria und waren der Hölle, in die sich die kleine Felseninsel seit Wochen infolge der nie dagemese= nen, ununterbrochenen Luftoffensive ber englisch-nordamerikanischen Bombergeschwader verwandelt hatte, mit knapper Not glüdlich entronnen. Es sind awei Leutnants gur Gee.

Noch in ber Racht jum 10. Juni hatten zwei Motorboote unter dem Kommando der beiden Leut-nants den Durchbruch durch die feindliche Flotte zur Insel gewagt. Als die Briten nach tagelangem Bombardement der Infel mit der Landung von Truppen und Pangerwagen begannen, beschloffen fie die Flucht, ehe es zu fpat sein wurde. Schnell wurden die Mannschaften zusammengerusen, die Boote gingen in See. Zunächst unter ber Kuste entlang nach Westen. Aber sie kamen nicht weit, wurden von feindlichen Flugzeugen entdedt. Zahllose Bomben sausten auf die mit höchster Kraft im Bichack fahrenden Boote herab, fümtlich baneben. Aber bann wurden Seeftreitfrafte auf die Motorboote aufmerksam, die da, wie rrafte auf die Wotorboote aufmerrjam, die da, die winzige Außichalen zwischen ben Fontanen der Womben, zu entkommen versuchten. Unter dem einsehenden Feuer der Kriegsschiffe hielten es die beiden Kommandanten doch für bester, das Rennen vorläufig aufzugeben, wandten ihre Boote auf die östliche Bucht der Insel zurück und sehen sie oftliche Alippen, als das Feuer eines Kreuzers keinen kei ihren so. Die Alippen, als das Feuer eines Kreuzers beinahe bei ihnen lag. Die Befatung fprang ins Baffer und rettete fich in die Uferhöhlen ber Felfen. Erft als nach eineinhalb Stunden die beiben Boote in Flammen aufgingen, ftellte der Kreuzer fein Feuer ein, bas er offenbar als Uebungsichiegen betrachtet hatte.

Fünf Berlette gahlte bie kleine Bootsbesatung. Matrofen, Soldaten, Milizsoldaten hatten sich mitt-lerweile am Stranbe angesammelt auf ber Suche nach einer Möglichfeit, bem heranrudenben Feind noch zu entgehen. Inzwischen war die Racht bereingebrochen. Mit Silfe der Solbaten stellten die beiden Offiziere eine kleine Flotte von acht Ruderbooten mit langen Riemen zusammen. Ueber 50 Mann, alle Wehrmachtteile bunt durch einander, fanden auf ihnen Blat. Aber auch dies-mal kam man nicht weit, die Blodade der Insel war zu engmaschig. Im Tiefflug brausten bald die Flugzeuge des Feindes heran und schossen mit ihren Bordwassen auf die Boote.

Bie burch ein Bunder blieb nur bas Boot ber beiben Marineoffiziere unbeschädigt. Drei Matro-jen und ein Miligfolbat waren noch an Bord. Sie halfen junachst ben Schiffbrüchigen in Sicherheit. Dann stachen sie erneut in See, und diesmal ge-lang es. Nach zwei Stunden Rudern kam ein frischer Wind auf, sie setzten das Segel und kamen rasch voran. Es mag um 2 Uhr in der Nacht ge-wesen sein, da hörten sie das Mubbern von Schnellbootmotoren gang in der Nähe. Aber gunächst magbobimotoren ganz in ver Nage. Aber zuntagt ibagten sie nicht, sich bemerkbar zu machen, denn hier
konnten ihrer Meinung nach nur noch Engländer
herumfahren. Als aber kurz darauf ein schneller Schatten an Backbord bei ihnen vorbeistrich, erkennen sie sofort eine italienische MUS. Mit Mühe
gelingt es, Streichhölzer anzugünden, um das
Schnellbord herbeizurufen. Am Morgen finden sich

Drei neue Ritterfreugträger

die fechs auf Sigilien in Sicherheit wieber.

dnb. Berlin, 25. Juni. Der Hührer verlieb das Ritterfreus des Eisernen Krenzes an Oberfeldwebel Hermann Linder, Jugführer in einem Jäger-Regiment (am b. November 1914 in Soingen geboren), Oberwachimeister Bilhelm Begner, Jugführer in einer Sturmgeschite-Reitung "Groß-Deutschland", Feldwebel Josef Fiket, Zugführer in einem Grenadier-Regiment.

Vom Atlantik zum Pazifik: Die Ausbreitung der USA

Um bie Mitte bes 18. Jahrhunderts reichte bas frangösische Rolonialgebiet in Rord-amerita von der Mündung des Sankt-Lorenz-Stroms diesen auswärts über das Seengebiet in einem breiten Streisen bis zum Mississppi und blefen hinab bis nach Reuorfeans (bamals noch "La Rouvelle Orleans"). Forts, die in bestimmten Mbständen errichtet waren, kennzeichneten unzweisbeutig die französischen Hoheitsrechte, die auch offiziell von keiner anderen Macht bestritten wurden. Das hinderte aber nicht, das bald nach 1750 in dfarte erichien, in der die bietsverteilung völlig anbers vorgenommen mar: jeder der dreizehn englischen Kolonien an ber Oftfufte wurde in gerader Berlängerung ein beliebiger Streifen Sinterland querkannt (beliebig, weil man den Rontinent noch gar nicht erforscht hatte), mahrend bas Borhandensein frangofischer Befibrechte burch diefe Londoner Geographen einfach ignoriert wurde. Gin fleines Borfpiel gu ber pateren Ausbreitung ber USA, bie ja auch viel-fach zunächft ins Blaue hineinging. Die frangöfischen Eigner bes hinterlandes wurden noch in ber Kolonialzeit verdrängt — burch die Schlacht bei Rogbach, könnte man fast sagen: benn Bitt hat nicht gu Unrecht erffart, daß England im Giebenjährigen Kriege Ranada "in Deutschland" (nämlich urch die Siege Friedrichs des Großen) erober abe, und am Ende bieses Krieges mußte Frank reich bas Miffiffippi-Land an Spanien abtreten.

So hatten bie Bereinigten Staaten als fie fich 1774 von England unabhängig machten, im Ruden fogujagen freie Bahn; benn bon ben erlahmten Spanien war tein Widerstand wärtigen. Borläufig allerdings war England selbst als Konkurrent noch auf dem Blate. Wie es sich Kanada bewahrt hatte, so versuchte es auch am Golf von Mexiko Fuß zu fassen und so die abgefallenen Rolonien einzuschnüren. Mit dem Auftreten Napoleons tam hier eine neue Wendung In bem fatularen Gegensah gwifchen bem Rorfen und England war es für die U.M. nicht ichmer, ben richtigen Blat ju mabien: die Abtretung von Louftana und bas Anrecht auf bas riefige Stromgebiet bes Miffouri waren ber Breis ben Napoleon seinem amerikanischen Bundesgenof fen im voraus zahlte. In einem zwei Jahre mährenben Kriege (1812 bis 1814) mußte dieser Erwerb noch gegen England verteidigt werden — dann konnte sich die Washingtoner Bundesregierung rühmen, Berr im eigenen Saufe gu fein; Sternesbanner wurde gur Rationalflagge bestimmt.

Chausses und Kanalbau sowie das Auftonimen im Lause der Operationen auch die pazisischen der Dampsschiffe gaben den Austatt zu der großen Striche Mexicos: Neumexito und Kalisor-Bewegung, die nun folgte: der Bewegung nien. Gegen die lächerliche Entschädigungssumme von 15 Willionen Dollar mußte Mexico 1848 im Westens füllten sich mit Siedlern, aber auch mit Bobenspekulanten und Abenkeurern. Während gleichzeitig die alten Kolonien der Ostküste ("Neu-England") vom Industrialismus ergriffen wurden, entstand hier das Gebiet der Farmen und Pflanzungen. Um 1830 war die erste Etappe dieser Weste bewegung abgeschloffen; die Räume waren befett, überall auf engem Gebiet gusammengebrängt. Man tam in loje Fühlung mit bem großen Staat im Suben und Westen, ber bas Erbe bes spanischen Rolonialreichs übernommen hatte: mit Degito. Das erfte Randgebiet, bas jur Enticheibung ftanb, war Tegas. Es erklärte fich 1836 von Megiko unabhängig und wurde also ein rechter Bufferfraat, um den sich auch England bemühte; denn nächte (eine Crenzverschiedbung gegen Mexico sowar der Krieg, den die USA. 1845 um Texas gegen Mexico sührten, eigentlich ein Krieg sinng und führte in die Krise des Bürgerkrie-

von 15 Millionen Dollar mußte Megito 1848 im Friedensvertrag die weitaus wertvollere halfte feines Gebietes an die USA. abtreten, die sich damit bis an den Stillen Dzean vorgearbeitet hatten. Ihre Lage gegenüber England hatte fich im Falle

Mexiko als recht stark erwiesen. Richt anders war es au gleicher Zeit im Rorben ber Bestäffe, in bem am grünen Diplomatenhurfte mon es nicht magen einen Ameifrontenfrieg zu führen, und so wurden die Eroberungs-luftigften unter den Yantees, die ben 54. Breitegrad als Grenze verlangten, enttäuscht, als man fich Oregon mit England teilte; jeboch bas Uebergewicht über das ehemalige Mutterland war nun endgültig erreicht. Nach dem Jahre 1848 war zu-nächst (eine kleine Grenzverschiedung gegen Mexiko 1835 abgerechnet) der Prozes der Ausbreitung abgegen England. Gie gewannen ihn und befetten | ges, bon bem fich bie USM. nur langfam erholten



Bärenführer für die Yankees

Den Amerikanern, die einstmals nach bem Kriege mit globenden Augen nach Europa tom-men, um sich an Ort und Stelle bavon zu über-zeugen, was von den Dreisterndenkmälern, die zeigen, was von den Dreisterndenkmälern, die bisher im Baedeler verzeichnet waren, außer Ruinen übriggeblieben sei, diesen besichtigungssüchtigen Globetrottern will schon heute eine britische Fremdenverkehrsgesellschaft die nötigen Wegt vorbereiten. Unter dem Borsit eines gewissen Six Douglas Hading wurde soeben ein Ausschuß "für Touristenwerdung nach dem Kriege" gestründet. War aller aber will was die Marchen grundet. Bor allem aber will man die Ameritaner, ehe fie fich in ben Parifer Bergnügungsschluchten verlieren, ein wenig an England, bas bisher als Touristenland so wenig begehrt war, feffeln. Was man, allerdings im einzelnen tun will, um die Amerikaner aus ihren Hotelzimmern zu anderen englischen Grinnerungsftätten als ber romantischen Dorfschmiede bon Gretna Green ir Schottland gu führen, fteht noch nicht feft.

Immerhin — jene icon heute bestehende eng lifche Gelbsteinschähung, nach bem Rriege besten-falls fur bie herumreisenden Umeritaner ben mitligen Baren führer zu machen, zeigt, daß man in England ziemlich viel geiftige Bereitsichaft aufbringt, mit beiden Beinen ins amerikanische Jahrhundert einzulreten. Die Amerikanet werben babei nicht verfehlen, die Englander felbi mit jener megmerfenben leberheblichteit auf beren eigenem Boben gu behandeln, mit bet bie Engländer vor biefem Rrieg auf dem europäischen Boben zu luftwandeln pflegten.

Politik in Kürze

Im Kampf gegen sowietische Jager errang Ritter-freusträger Oberseutnant Rowotny die nicht all-tägliche Bahl von gehn Abich ifen hinterein-ander und begwang damit seinen 115, 618 124. Gegner.

Segner.
Ein einziges füdlich des Ilmenses eingesettes Artillerie-Regiment verschoß in den zwei Jahren des Oftseldzuges 456 479 Schuß Munition. Um den Transport dieser Mengen ziewältigen, würden eiwa 30 Munitionsäsige zu ie 30 Güterwagen oder fast 1500 Lastkraftwagen zu ie drei Tonnen benötigt werden.

Der Generaldirektor der Britifb Broadcafting Ser Generaldrertor der Brund Ardacaitig Corporation, Cecil Graves, ift "aus gesundbeit-lichen Gründen" zurück actreten, wie der britische Nachrichtendienst meldet. Graves gehörte der BBC, seit dem Jahre 1986 in seitenden Stellungen an.

Nach einer Meldung aus Basbington wird der General der USA.-Lustiwasse Nathan Forrest als vermißt gemeldet. Sein Flugzeng sei bei einem Angriff auf Bremen abgeschossen worden. Man nehme an, daß er dabei den Tod gesunden habe,

Rad bem Ausgang ber irifden Bablen erfollen die Barteien im irischen Bartament kunftig folgende Sibe: Megierungspartei (de Balera) 67 Sibe, Fine Gae 32 Sibe, Labourpartei 17 Sibe, Farmer 14 Sibe, Unabhängige 8 Sibe.

Der frühere Chef des Amerikabüros des japanischen Answärtigen Amies, Taro Terazaki, wurde zum Gesandten Japans in Frankreich er-

Neues aus aller Welt

Der lebte Reiter von Gravelotte. Im Alter von mehr als 95 Jahren starb in Lud wig shafen Beteran Friedrich Krapat, ber lebte Reiter von Gravelotte. Als er kürzlich feinen Gehurtstag feiern konnte, wurden ihm viele Ehrungen suteil.

Soldatendrillingsbrüder halten Sochzeit. Auf dem Standesamt in Andern ach wurde fürzlich eine Trauung vollzogen, die in ihrer Art einmalig sein dürfte. Drillingsbrüder, die fämtlich als Gefreite bet der Wehrmacht steben, schlossen in einer gemeinsamen Trauung mit ihren Brauten den Bund fürs Leben.

Andthaus für Milchanicher. Bor dem Sondergericht da gen hatte sich der Milchanicher gebert Struck aus Bremge zu verantworten, der mehrere Monate hindurch täglich Bollunich mit Magermich verfälsche und dieses Gemisch als Bollmich an die Bevölkerung zum vollen Preis verkauft batte. Er wurde zu zwei Iahren sechs Monaten Inchiaus und sechs Fahren Strucklich verurteilt.

Bombengeschäbigte abgewiesen. Sin 68jähriger Pfarrer aus Woltin, Kreis Greifenhagen, der eine aus acht Iinnern bestehende Dienstwohnung hat, sich aber weigerte, eine bombengeschäbigte Familie aufzunehmen, wurde vom Sondergericht in Settin wegen Seimtlicke und Verweigerung von hilfe im Notfall au zwei Jahren Zuchhaus verwrteist. urteilt.

Aligummi beifeite geichafft. Der Rraftwagenreifen-Kindler Johann Schwarz auß Gras, der taufend Reifen, etliche taufend Kilogramm Altgummi und taufend Liter Bensin verstedt und der Bewirtschaftung entzogen hatte, wurde vom Sondergericht zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Tobesstrafe wegen Schwarzschlachtung. In 3 e i l Todesstrase wegen Schwarzschlachtung. In Bett in Kärnten betrieb die 47jährige Ehefrau Maria Gelkner, deren Ehemann von ihr getrennt ledt, eine kleine Kandwirtschaft; auf ihrem Hof war der 37jährige Franz Socher, zu dem sie in näheren Beziehungen stand, als Knecht tätig. In der Beit vom Juni 1941 bis August 1942 wurden insgesamt von den beiden mindestens zwei Kishe, zwei Innastiere, acht Kälber, zwei Schafe und 20 Schweine schwarzgesschlachtet. Beide wurden vom Sondergericht Klagenfurt zum Tode verurteist.

Der Rundfunk am Sonntag und Montag

Der Aundsunk am Sonntag und Montag

Sonntag. Reichsprogramm: 10.10 bis 11

Uhr: Bom aroben Baterland: "Dentiche Seimat am Dnieur" von Kriegsberichter Dr. Wolfgang Brobeil; 11 bis 11.30 libr: Lieder aum Mitsingen; 11.30

bis 12.30 libr: Kleines Kongert; 12.40 bis 14 libr: Das Deutiche Bolfskongert; 14.40 bis 15 libr: Märchenschung; 15 bis 16 libr: Unterhaltungskomponissen im Batsenrock; 18 bis 18 libr: Märchenschung; 15 bis 19 libr: Kael Chuendorff mit der Sächsischen Staatskovelle; 19 bis 20 libr: Eine Stunde Zeitgeschen; 20.15 bis 22 libr: Die klingende Film-Allustrierte. — De utschlich and se neder: 8 bis 8.30 libr: Stratburger Orgestonzert; 9 bis 10 libr: "Unfer Schatkältein"; 15.80 bis 15.55 libr: Solistenmusst von Psitzner; 18 bis 19 libr: Reugeitliche Unterbaltungsweisen; 20.15 bis 20.50 libr: "Mustialische Kolbarfeiten" von Rossini und Psethoven; 20.50 bis 22 libr: Bagners "Tristan und Folde" (sweiter Aft).

Montag. Reich son-Behrens: Und wieder eine neue Boche; 15 bis 16 libr: "Alle Weister" (Lied und Kammermusst); 16 bis 17 libr: "Benig befannt—doch interessant"; 17.15 bis 19.30 libr: "Dies und das für euch sum Spaß"; 19 bis 19.15 libr: Wehrmachtvortrag; 19.15 bis 19.30 libr: "Dies und das für euch sum Spaß"; 19 bis 19.15 libr: Wehrmachtvortrag; 19.15 bis 19.30 libr: "Toches und das für euch sum Spaß"; 19 bis 19.15 libr: Wehrmachtvortrag; 19.15 bis 19.30 libr: "Toches und das für euch sum Spaß"; 19 bis 19.15 libr: Wehrmachtvortrag; 20.15 bis 22 libr: "Tibr ieden etwas". — Dentisch für and sender: 17.15 bis 18.30 libr: "Tibr ieden etwas". — Dentisch für and sender: 17.15 bis 18.30 libr: "Tibr ieden etwas". — Dentisch für and sender: Seins Schubert.

21 Uhr: "Die vier Jahreszeiten im Lieb Schubert. 22 Uhr: "Komponisten birigieren": Seins Schubert.

n ie

site,

e i I ag

11



Unter den landeseigenen Berbanden, die im Often als Freiwillige gegen den Bolfchewismus tampfen, zeichnen fich viele durch ihre kuftenft aus (DR.=Aufnahme: Kriegsberichter Ment;-Scherl)

Ein Engländer bei den Yankees

Vernon Bartletts Reise der Enttäuschung - Die Kriegsstimmung in den USA

pt. Stockholm, Ende Juni. Einer der namhaftesten englischen Bublizisten, der auch Mitglied des Unterhauses ist, der diplomatische Korrespondent des "Rews Chronicle", Bernon Bartlett, veröffentlicht in einer Artikelserie seine Eindrücke über die Zustände in den USA, wie er sie in einer zweimonatigen Reise kennengelernt hat. Diese Ausführungen Bernon Bartletts sind ein bezeichnendes Zeugnis der Unssicherheit und in gewissem Sinne auch Aen gkelt ich keit, mit der man in England eine Entwicklung in den USA, beobachtet, die man nicht übersehen kann, teilweise auch nicht versteht und die weiterblickenden englischen Beobachtern um so mehr Sorge macht, als die englischen Nachkriegsphantassien in weitestem Umsange auf der Musien eines politisch willsährigen Amerikas beruhen. Vernon Bartlett aber kann nur die allgemeine Klage der Bartlett aber kann nur die allgemeine Klage der meisten englischen Amerikareisenden beträftigen, daß die USA. grundverschieden von England sind und daß die innere Entwicklung in den USA mit ihren zahlreichen, einander widersprechenden Strömungen die große Unbekannte bleibt, deren Lösung peinkiche Ueberraschungen bieten kann.

Bunachft behandelt Bernon Bartlett Die Rriegsftimmung in Amerita, bas beißt bie Ginfagbereitchaft ber ameritanischen Daffen und erffart offen, daß ihm dieses Kapitel "Amerita im Kriege" tiefe Enttäuschung gebracht habe. Der größte Teil der Amerikaner habe das Wesen des Krieges über-

pt. Stockholm, Ende Juni. ten englischen Aubligssten, Unterhauses ist, der diplost des "News Chronicle", eröffentlicht in einer Artikelsüber die Zustände in den tum ihres Tandes, beispielsweise in der Lebens-mittelversorgung und den Kohstoffzugängen, hin-genommen hätten, verleite sie nur dazu, bei den-kleinsten Enttäuschungen oder Widrigkeiten des. Ariegsalltags zu klagen oder nach Schuldigen zu-jahnden. Der Regierungsapparat werde dadurch in der peinlichsten Weise behindert und oft verhindert. Dieser Stand der Dinge sei, so meint Vernon-Bartlett, um so bedenklicher, als die USA, za erst im Beginn ihres Ariegseinsabes stünden und ohne Ameisel noch iehr viel schwerere Reiten vor lich sietum ihres Landes, beifpielsweise in der Lebens. Im Beginn ihres kriegseiniges standen und ohne Bweisel noch sehr viel schwerere Zeiten vor sich lie-gen haben. Aber jeht schon habe sich der Respekt vor dem Geset bei vielen Bolksschichten in der ersten Erprodung, bei der ersten Belastung der eige-nen Bequemlichkeit in den Sport verwandelt, nach den besten Umgehungsmöglichkeiten des Gesehes

Dann behandelt Bernon Bartlett die Auswirfun-Dann behandelt Bernon Bartlett die Answirkungen der inneramerikanischen Entwicklung während des Krieges auf die politische Zukunft der USA. Das Berständnis gegenüber England und dessen Krieges und Rachtriegssorgen sei auf einen verhältenismäßig kleinen Kreis von Amerikanern beschränkt, "Tiefe Freundschaft" zwischen Shurchill und Roosevelt, so meint der englische Beobachter, sei das einzige Positive in dieser Hinscht, andererzeits aber fo deutet Vernon Bartlett vorsichtig an habe Church ill seine Popularitätshascherei in den USA, vielleicht auch etwas überspist und sich das durch bei gramöhnlichen Beobachtern in den USA. burch bei argwöhnischen Beobachtern in den USA: Reinde gemacht. Ginige Rordameritaner gingen fogar fo weit, fährt Bernon Bartlett fort, offen gu



In den Bergen Montenegros

Der Kommandeur einer deutschen Gebirgedivifion beobachtet von seinem Gesechtsstand aus die Opera-tionen der ihm unterstellten Truppen gegen die bol-Schewistischen Banden (DR.-Mufn.: Jepte-Scherl)

erklären, daß "der liftige Churchill ben unschuldigen Roosevelt" überredet habe, amerikanisches Material nach Europa zu senden, während die Nordamerikaner im Stillen Ozean zugrunde gingen.

Jeber ausländische Beobachter in den USA., fährt er fort, komme immer wieder zu demsclben Grundeindruck, daß für die Mehrheit der Nordamerikaner der Krieg gegen Europa auch nicht annähernd von der gleichen Bedeutung wie etwa für England sei, für sie bleibe der Krieg gegen Japan England sei, für sie bleibe der Krieg gegen Japan ber Hauptkrieg. Man könne allgemeingilktig jagen, daß für den Durchschnittsamerikaner "der Krieg nicht ein Krieg gegen Deutschland, sondern ein Krieg gegen Japan ist". Dies bebeute nichts anderes, so warnt Bernon Bartlett, als eine Küdkehr auf Unwegen zu dem in England so gefürchteten Isolationismus in den USU. "Der Folationismus ist nicht tot", erklärt denn auch Bartlett. Die nordamerikanisch die bie Velkoping der illesst an einer lationiften, die bie Teilnahme ber USAl. an einer Reuformung der Welt nach dem Krieg formell atzeptiert haben, sähen dieses Bersprechen nicht etwa als eine Berpflichtung an, die sie ihren Beretwa als eine Berpflichtung an, die sie ihren Berbündeten gegenüber eingegangen seien, sondern "eher als eine Form des nordameritanischen Serrichaftstriebes". Das Gerede vom "amerikanischen Jahrhundert" sei das große Schlagwort dieser Reußsolationisten, die seder Festlegung der USA. auf die englischen Sorgen dadurch sich entziehen suchen, daß sie auf die Losung: "Die Best den Amerikanern" ausweichen. Gewiß seien die "vernünstigen und objestiven Beobachter" in den USA. solchen Schlagworten seind, die meisten sedoch, vor allem auf dem flachen Lande, hätten sich in ihrer "angeborenen Selbstüberbedung" nur zu leicht von dies borenen Gelbftüberhebung" nur gu leicht von biefen ober ähnlichen Schlagworten feffeln laffen.

Die Streitfrage, ob und inwieweit Kordamerika wieder zu einer Folationspolitik zurücklehren wolle, spiele auch, meint Bernon Bartlett, eine wichtige Kolle in der amerikanischende Faktor in der kommenden Rräftsbende Faktor in der kommenden Rräftsbende Faktor in der kommenden Präsibenten wahl darstellen, zu der dieser Engländer bemerkt, daß Roosevelt jehr viel an Bolkstümlichkeit eingebüht habe. Auf republikanischer Seite sei nach wie vor der populärste Präsidentichaftskandidat Wendell Billie. Er habe fich jeboch fehr heftige Gegner geschaffen, ba er bie Außenpolitit Roofevelts unterftugt habe und viellengen bei Ausgenelitit Koosevelts unterftüht habe und Millionen Republikaner würden deshalb lieber einen Wahlkampf gegen Roosevelt vertieren, als ihn mit Willfie als Kandibaten gewinnen. Willfie, so meint Bernon Bartlett, verdiene "Englands tiese Dankbarkeit,", da er mit Roosevelt die größtmögliche Hilfe der USA. für den Kampf in Europa fordere, aber Willfie habe dadurch ohne Zweisel viel von seiner Bellebtheit in der eigen en Partei eingebüßt. Bernon Bartlett sieht unter diesen Umständen innenpolitische Beränderungsmöglichkeiten inerhalb des nächsten Jahres in den USA, voraus. I nerhalb bes nächsten Jahres in ben 110A. voraus,

Areta – der gewappnete Fels im östlichen Mittelmeer

Trutstirn der Südostflanke Europas - Batterien und Bunker sperren jeden Zutritt / Von Kriegsberichter Bruno Wittmaack

Operationen im öftlichen Mittelmeer ber Welt den Utem verschlugen: Kreta, die größte Insel der Levante, wurde in bisber einmaligem Einsah von helbenhaft tämpsenden deutschen Truppen auf dem Luftwege niedergezwungen. Seitdem ist diese natürlich geschützte Felseninsel kunftlich zu einer Felsenich geschützte. sen burg unvorstellbaren Ausmaßes ausgebaut worden. Sie schiebt sich sichernd als Abwehrwall vor die Südostsslanke Europas. Sie legt sich schützgend vor Griechenland und Borderasien und beberricht als Sperriegel der Acquis die Zugänge au ben Darbanellen und gu ben rumanischen Erb-

Es ist noch früh am Bormittag, als wir eine ausgedehnte Fahrt freuz und quer durch die lang-gestreckte Insel antreten. Aber schon legen sich die Strahlen des Sonnenrundes sengend über eine Candichaft, die wie gartefter Tull unter ber brutkenden Sige flimmert. Um uns breiten sich un-übersehdare Olivenhaine und frischgrüne Plan-tagen unter dem ewig blauen Simmel aus. Bal-men, echte Kastanien, Johannisbrot-, Feigen- und Mandelbäume ordnen sich willkürlich unter sie. Um Rande der autofesten Stragenbander bluben übermannshohe Rafteen, streden stachelige Agaven ihre schreit Schwerter empor. Bein berge und Garten überall, immer wieder unterbrochen von alten Bewässerungsanlagen, den Lebensspendern inter der subtropischen Sonne.

B. Stellen in Feloneftern

Beit geht unser Blid hinüber zu ber aufgerisenen Felsenküste und ber saft unbeweglichen, indischblauen See, hinüber zu den hochausstrebenden Gebirgsketten, aus denen heraus die "Weißen Berge" und das noch schneebededte Haupt des heiligen "Jda", der Wiege des Zeus, erhaben aufleuchten. Bon hochgelegenen Vestellen aus erkennen wir weit entsernte Insefgruppen, die schenken mandern hinüber nach Abodos. Unfere Gebanken manbern hinniber nach Rhobos, dem Borderassen wandern ginnber nach Atybuss, dem Borderassen zugewandten Eckpfeiler des großen Schukwalls, der sich wie ein riesiger Schild vor die Gestade der Balkanländer legt.
Hunderte von Kilometern sahren wir auf dem hellgrauen Band der zu Autostraßen ausgedauten Gebirgswege dahin, die in oft gewundenen Serventiere übern Besentlang der stellen Vellen

pentinen ihren Weg entlang ber fteilen Felfenfuste, an den Sangen schroff abfallender Gebirgs-guge vorbei ober burch weite, von Fruchtbarfeit überschäumende Ebenen nehmen. Oft wird die Fahrt durch Besichtigungen militärischer Anlagen und durch Besprechungen mit ben Abschnittstommandeuren unterbrochen. Heute sind wir Gäfte eines italienischen Divisionärs, morgen bei einer Heersküstenbatterie, auf bem Leitstand einer Marineartillerieabteilung ober in den Stützpunkten beutsch-italienischer Marineeinheiten.

Ueberall rühren sich steiftige Sande, deutsche und italienische Soldaten mit braunverbrannten entblöften Obertorpern, Massen tretischer Bivilarbeiter, übermäßig mit Bekleidungskilden behangen. Benn wir an ihnen langsam vorüber-fahren, stehen sie still und grüßen uns mit strah-lendem Gesichtsausdruck. Hier werden die Berg-straßen erweitert, dort treiben Festungspioniere die lehten Stollen in das harte Gestein. Sprengungen, Arbeiten in ben Steinbrüchen, ber Motorengefang bollbelabener Laftfraftwagen, die scharfen Befehle beim Batterieexerzieren und vieles mehr geben ber reizvollen Landschaft das Gesicht eines rührigen, wohlgeordneten Ameisenhügels. ichaffenbe Infulaner und mit Früchten bes Landes belabene Gfel und Zweirabtarren vervollständigen bas immer wieber feffelnde Bilb auf biefer Götterinsel zwischen Europa, Asien und Afrika.

Eine tief gestaffelte Festung

Tief find die Befestigungsanlagen gestaffelt. Die brobend seewärts gerichteten Robre schwerer und schwerster Batterien sind selbst von Land aus kaum auszumachen. Sie liegen zwischen Scheinstellungen wohl getarnt, meist im Schut eines bombenficheren Pelsendaces flar zur Abwehr. Festungsriegel mit Pelsendaces flar zur Abwehr. Festungsriegel mit Banzerwällen und sgräben, schwer einbetonierte Kampsstände und Bunker sperren die wenigen, bls ans Wasser heranreichenden Ebenen, weit hinter den eigentlichen mit Draht- und Minenhindersissen umgebenen Küstenverteibigung Janlagen. Motorsperte Mehronisserbetteibung Fotogranden. aisen umgebenen Küstenberteibigungsanlagen. Motorisierte Gebirgsjägerbatterien, Sturmgrenadiertompanien und kleine Seestreitkräfte stehen je de rzeit zum Ein say bereit. Ueber die ganze Insel verteilen sich Flugplähe als Absprungbasen unserer Lustwaffe. In tiesen Höhlen, von riesigen Felsmauern überdacht, lagern ausreichende Mengen Betriebsstoff, Munition und Verpslegung. Viele Bisternen und Filtrieranlagen stehen zur Verfüssung die das so notwendige Arintwosser auf weite gung, die bas so notwendige Trinkwasser auf weite

rd. PK. Zwei Jahre etwa ist es her, als deutsche PK. Zwei Jahre etwa ist es her, als deutsche PK. Zwei Jahre etwa ist es her, als deutsche PK. Zwei Jahre etwa ist es her, als deutsche PK. Zwei Jahre Zwei Jahre

Auf und neben der Cannebière

Deutsche Soldaten in Marseille / Von Kriegsberichter Johannes Matthiesen

Warzelliebezugern zeit Jahrgunderten berantt.
1936 ging ihr Name durch alle Zeitungen, als eines ihrer großen Warenhäuser niederbrannte und viele Wenschenleben forderte. Ein Jahr später wurde sie nochmals in aller Welt bekannt, als König Alexander von Jugoslawien und Frankreichs Außenminster Barthou ermordet wurden, nachdem ihr Kraftwagen die ersten 80 Meter der Cannebière zurückselest hotte.

juruckgelegt hatte.
Für die Marseiller ist ihre Hauptstraße, an deren unterem Ende der Alte Hafen liegt wie ein großes Wasserbassen vor der Allee eines Barks, das Aund D. Bon seih die Phit schieben sich die Menschen auf ihr in dichtem Gewühl hin und her, Nur Sonntags sind die Marseiller der Junenstadt dort weniger vertreten, um eine Fußgängertatasstrophe zu vermeiden. Beil dann nämlich das Bolf aus den entlegenen Stadtteilen ins Zentrum strömt um auch einwal auf der Kannehiere zu luste ftromt, um auch einmal auf ber Cannebiere gu luft-

Waf ihr und neben ihr tritt stündlich und überall der deutsche Soldat in Erscheinung. Die Landser, der Hibe Soldat in Erscheinung. Die Landser, der Hibe wegen mit "behörblich" genehmigten geöfsnetem oberen Knopf, und, wie es in einer großen Hafenstadt nicht anders denkbar ist, besonders zahlreich auch die blauen Jungen der beutschen Kriegsmarine. Beide geben seit einem halben Jahr dem Straßenbild das Gepräge. Ueber-all sieht man Feldgrau und Blau. Die dritte vor-herrschende Farbe ist das Rot, seweils in kleineren, aber um so zahlreicheren Mengen vertreten: das Rot der Lippenstifte, das zu seder Französsin ge-hört wie die Sonnenbrille.

Auf und neben der Cannebiere trinken Matrofen und Landser an kleinen Tischen auf den Bürgerfteigen ihren Aperitif. Go erholen fie fich bon einer ber beliebten Besichtigungsreifen burch bie Barenhäuser. Abends sigen fie vielleicht in einer ber-vielen Bars mit sowohl seltsamen als auch roman-tischen Namen. Die kleinen Kapellen sind sehr auf-merksam und flechten in ihre Darbietungen deutche Melodien ein.

Besonders beliebt ift seit einigen Bochen ein Bummel über ben gegenwärtig ftattfinbenden | Gruß aus ber iconen Seimat.

La Cannebière ift die große, breite Hauptstraße in Marfelille, allen Seeleuten und sonstigen man dort auf bem Auto-Stooter seine motorsport-Marfelbesuchern seit Jahrhunderten bekannt. lichen Leidenschaften abreagieren. Ja, man kann fogar - ohne Bolltastoverficherung und brohendes Strafmandat — bie anderen "Berkehrsteilnehmer" anrempeln ober über ben Saufen zu fahren vet-fuchen. Auch die vielen Photographenbuden haben es unferen Golbaten angetan.

In ben Schiegbuben wiederum fann man In den Schieß buden wiederum kann man eine Papierpuppe gewinnen, wenn man ihren Lebensfaden, an dem sie aufgehängt ist, durchschieht. Mit Borliebe zielt man auf den Faden, an dem ein Ex-N eg us baumelt. Kommt einem dadei die abessinische Sitze zum Bewuhtsein, die hier unten herrscht, kann man sich von einem Strandbad aus in die salzigen Fluten des Mittelmeeres stürzen. Bevor die Städtische Oper kürzlich ihre Spielzeit beendete, besetzten Landser und Matrosen allabendsich einen Größteil der Mäge. Im Repertoire tauchte sogar "Tannhäuser" auf. Oder man kani in französischen Kinos dabei sein, wenn Hans Moser und Theo Lingen sich zanken und wei Seinz Kübmann sich als Bruchpilot produziert. Rühmann sich als Bruchpilot produziert.

Rühmann sich als Bruchpilot produziert.

An Sonntagen gibt es dann Pferderennen, Fußball, Borkämpfe um die französische Schwergewichtsmeisterschaft und — Stiertämpfe. Das hatte
man noch nicht gesehen, und nahm die Gelegenheit
wahr. Die Bemühungen der zuskändigen Wehrmachtsstellen, den Soldaten Abwechslung und Zerstreuung zu dieten, sind vielgestaltig und erfolgreich.
Das Soldaten find und bie Wochen
sichau. In der Galle Getränke von Fruchtsaft und Bier dis zum Schaumwein beherbergt. Im
Mustrage des Okw. lamen schaumwein beherbergt. Im
Mustrage des Okw. lamen schaumwein beherbergt. Im Trupps nach hier, das Deutsche Theater in Lille gab ein Gastspiel und die Berliner Philharmoniker unter Hand Rnappertsbusch ließen Schubert, Wagner und Liszt durch die pollbesette Oper Klingen.

So entfaltet fich überall bort, wo beutsche Solbaten im Austand auf Bache stehen, ein Studich en Deutschlichen, tangerischer, humoristischer ober zauberkanfterischer



Wahrend im fibrigen Europa der Sommer feinen Einzug gehalten hat, liegt in Nordnorwegen noch fo viel Schnee, daß er fich neben der Rollbahn der Telbflugplage zu Bergen turmt (DR. Hirfchfelder-Scherl)

Schwarzwald-Heimat

Nachrichten aus den Kreisgebieten Calw und Nagold

Der Siebenschläfertag

Am 27. Juni steht der Siebenschläfertag im bäuerlichen Loskalender. Er hat unter den Bauernregeln immer schon eine große Rolle gespielt, wie denn überhaupt die Tage um den Anfang des Sommers hinsichtlich der Wettergestaltung von Bedeutung find.

Dabei wollen wir uns allerdings ins Bebachtnis rufen, daß viele alte Bauernregeln eine Säufigkeitserfahrung verallgemeinern. Wer diese wetterwendischen Sprüche durchgeht, merft auch gang beutlich, ob fie aus einem Bebiet tommen, wo der Aderbau oder die Biehjucht oder der Beinbau die erste Rolle spielen. Manchmal gehen die Bunsche sehr weit aus-

Im Bereich der gegenständlichen Ersahrung erleben wir am Höhepunkt des Jahres Wun-berlichkeiten, die genugsam Ansatzum Nach-benken geben. Nördlich vom 50. Breitengrad, der etwa mit der Mainlinie zusammenfällt und burch Brag und Oberschlesien hindurchgeht, wirten auf den Menschen die hellen ober wei-Ben Rächte ein, und gwar um fo ftarter, je wei-

ter und je plötlicher er nach bem Norden tommt. Bei ben bor bem Kriege so beliebten Nordlandsahrten herrschte eine fröhlich-übermütige Stimmung, die sich in ausgesprochener Tanzfreudigkeit bei geringen Müdigkeitserscheis nungen dokumentierte. Das ist die Folge der langen Lichteinstrahlung, die in der Regel das menschliche Nervenspstem "etwas auf Trapp bringt", wenn auch befonders reizbare Raturelle darunter leiden mögen.

Im Bereich der hellen Rächte tritt feine Bolldunkelheit ein, sondern die Dämmerung beherricht auch die Nacht. Allgemein bekannt ift, daß zur Zeit der jommerlichen Jahreswende Die Bogel ihren Liebesgefang einftellen. Die jangluftige Gartengrasmude, ber elegante Mauerjegler und ber altberühmte Storch werden uns bereits wieder in steben bis acht Wochen verlaffen.

Eine volkstümliche Redensart verzeichnet auch, daß es vom Sommeranfang an durch die Baumkronen regnet, weil sich zur Sonnen-wende das Blatt schräg stelle, um in der kom-menden heißen Zeit weniger Saft zu ver-

Töblich verunglückt

Gestern abend gegen 23 Uhr ift der bekannte Gafthofbesitzer und Fachgruppenleiter für das Gaftstättengewerbe Creu g bergerg. "Linde" in Calw zwischen Oberhaugstett und Bart mit seinem Kraftwagen töblich ber-

Das Unglud trug fich am "Buhler Stich", einer fteil abfallenden Wegftrede im Walbe zu. Die Strafe ift bier fehr furbenreich und ausgefahren. Der Wagen tam ins Schleudern und überschlug sich mehrmals. Ereuzberger befand sich allein darin. Ein Radsahrer, der kurz nach-her die Unglücksstelle passierte, konnte den Unfall noch beobachten und zur Meldung bringen.

Morgen Schwimm-Meifterschaften in Bad Liebenzell

Im Freibad Bad Liebenzell werden morgen e Meisterschaften des Bannes Schwarzwald 401 im Schwimmen ausgetragen. Nachdem unsere Jugend am vergangenen Sonntag Ge-legenheit hatte, in der Leichtathletit ihr Ronnen unter Beweis zu ftellen, werden nun diejenigen Jungen und Madel mit bem Siegeslorbeer geschmildt, die ben Widerstand bes Waffers am schnellsten zu überwinden vermögen. War in der Leichtathletik der Sieger im 100-Meter-Lauf der Held des Tages, so wird es morgen der Sieger im 100-Meter-Kraulschwimmen fein. Die Hitlerjungen starten in diesem Jahr nur in einer Klasse, während die Wettkäntpse bes BDM. in Klasse A und B stattsinden. Mit Spannung wird der Bannmeister im Schwim-

Unfere Flieger bie beften

bei der Bebiets-Leiftungsprüfung auf der Ted

Das Gebiet ber hitlerjugend und die NG-FR. Bruppe Württemberg führten vom 16. bis 20. Juni auf bem Belande ber Segelflugichule Ted die vormilitärische Leistungsprüfung der Flieger Hillerjugend und der Modellsluggruppen der Hillerjugend durch.

Die Leiftungsprüfung fette fich zusammen aus dem Sportwettfampf, dem fliegerischen Wettfampf (Segelflug) und dem Funkwett-kampf. Der Gedietswettfampf der Modellfluggruppen umfäßte: Sportwettfampf, Modellflugwettfampf sowie Wettfampf in Flugzeug-

Jeder Bann konnte eine Mannschaft stellen, fo daß fich nur die jeweiligen Bann- baw. Sturmbeften gufammenfanden.

Teilnehmer um den besten Plat. Groß war die Spannung, als am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein Obergebietsführer Sunder= mann und . NSFR .= Oberführer Rellner bor gablreichen Baften aus Bartei, Staat und Wehrmacht den Wettkampfteilnehmern mitteilen konnten, daß die Mannschaft bes Bannes 401 (Hirsau) infolge überdurchschnittlicher Leiftungen in allen Wettfämpfen in der Gefamtwertung als Mannschaftssieger hervorging.

Die der Mannschaft angehörenden Sitlerjungen und Pimpfe haben ihre Ausbildung im NSFR. Sturm 4/101 Wildbad erhalten.

Der Arm der Heimat

nsg. Sabt ihr ichon einmal überlegt, wie weit ber nsg. Habt ihr schon einmal überlegt, wie weit der Arm der Heimat reicht? Laßt es euch erzählen von unseren Soldaten, wie sie iberalt, wo sie stehen — an den langen und trostlosen Fronten des Ostens, an den einsamen Küsten Norwegens und ganz oben am Eismeer, an den Stützunkten am Atlantit und im Mittelmeer, unten in den Ländern des Balkans, aber auch überalt, wo Lazarette stehen und Berwundetenzüge rollen — immer wieder ein Stücklein hein ab vorsinden. In allen Soldatenheimen, in der Betreuung auf den Bahnhöfen aller Länder, in den zahlreichen Liebesgaben-Balesten und Zeitungen- und Büchersendungen ist es aller Lander, in den zahlreichen Liebesgaben-Baleten und Beitungen- und Büchersendungen ist es immer wieder die Heimat, die sie anrührt und ihnen lagt: Ihr seid nicht vergessen, wo immer ihr auch steht. Es ist ein ungeheures Hilswert, eine groß-zügige Betreuung, wie sie kein anderes Bolt, keine andere Beit in einem solchen Ausmaß je zustande brachten. Jeder in der Heineren Aetrag, den er an diesem größeren oder kleineren Aetrag, den er an diesem Wochenende bei der Straßen famm-tung für das Kriegsbilfswerf für das Deutsche lung für das Kriegshilfswert für das Deutsche Rote Kreug spendet.

Möge der ichone Erfolg zu weiteren Leiftun-gen anspornen. Den Siegern herzliche Glud-

Dienstnachrichten. Ernannt wurde gum Fachschuloberlehrer Gewerbelehrer Robert be upfer (im Wehrdienst) in Ragold; jum Bewerbelehrer der außerplanmäßige Gewerbelehrer Eugen Ebfer in Calin. Berfett wurde Behrer Johannes Mafer (von Nagold) in Rugdorf nach Beilbronn-Bodingen.

Berufssoldaten können den Antrag auf Gewährung eines Eheftandsdarlehens künftig mahrend der Kriegsdauer auch bei derzenigen Gemeindebehörde stellen, in deren Bezirk der künstige Ehemann seinen Wohnsit gehabt oder die künstige Ehefrau ihren Wohnsit hat.

Wir fehen im Film:

"Zwei glüdliche Menichen" im Bolfstheater Calw

Wir haben hier einen originellen Unterhaltungsfilm bor uns, ber eine brollige Liebes-

fanatischem Gifer. Gie fommen überein, ihre Unwaltspragis Tür an Tür im eigenen Beim auszuüben. Aber es flappt nicht in der jungen Che. Die junge Chefrau fümmert sich lediglich um die Juristerei, und ihr Mann fühlt sich recht bernachlässigt. Das führt zu einem Krach und einer Beribhnungsreife, auf der es aber teineswegs zu einer Berfohnung tommt, fon= bern gerade dieje Reife ift dagu angetan, die Eheleute in eine Reihe inbulanter Ereignisse zu fürzen, an deren Ende eine Scheidungstlage steht, die "Er" und "Sie" gegeneinander erheben. Vor Gericht treten die beiden Gatten zugleich als Kläger, Beklagte und Berteidiger auf. Bor Eifersucht wild, kampft bie junge Rechtswahrerin mit allen Rechtsmitteln, bis sie merkt, daß sie den Mann, den sie liebt, ver-liert, wenn sie den Prozeß gewinnt. Da besinnt sie sich, und so werden die beiden Paragraphenreiter boch noch zwei glüdliche Menschen.

Aus den Nachburgemeinden

Ditelsheim. In der vergangenen Nacht ge-lang es einem Fuchs, in den Sühnerstall eines Landwirts einzudringen und den gesamten Hühnerbestand zu toten.

Dberjettingen. Gin ruftiger Achtzigjähriger ift der verwitwete Landwirt Beinrich Raifer, der heute seinen Geburtstag begeht. Gin Leben eifrigen Schaffens liegt hinter dem allzeit stillen und bescheidenen Jubilar, im den es nun recht einsam geworden ist. Und doch zeigt er fich aufgeschloffen für die Zeitereigniffe.

Ebhaufen. Morgen beendet Glasermeifter Jatob Selber fein 75. Lebensjahr. Die Gesundheit läßt bei ihm, der immer wader sein Handwerk umtrieb, leider nach. Wir wünschen gute Befferung!

Grömbach (Kreis Freudenstadt). Heute nacht wurden hier zwei Anwesen eingeaschert. Die Brandursache ist bislang nicht bekannt. Renningen. Durch eine nur mit einem

Drahtgeflecht versebene Offnung ftieg ein Dieb in das Erdgeschoß eines Saufes ein und plunderte aus einem Schrant fieben Rleiderbügel vollständig. Darunter befanden sich drei kom-plette Anzüge, das übrige waren Einzelstücke von Männerkleidung.

Sportnachrichten

B. f. L. Ragold - Sp.B. Altenfteig

Um Sonntag nachmittag findet in Ragold das Fußball-Rückipiel gegen Altensteig statt. Das Borspiel gewann Altensteig knapp 3:1. Altensteig berfügt zur Zeit über eine sehr gute Mannschaft, so daß ein sehr intereffanter Kampf zu erwarten ist. — Das Borspiel beund Leidensgeschichte zum Inhalt hat. "Er" ist | streitet die HJ. Gef. Nagold gegen die HJ. Gef. Jurift und "Sie" ist besgleichen, "Sie" mit Effringen.

Wichtig nur eins: den Krieg gewinnen!

Das Erholungswerk der DAF, gewährt Rheinland-Urlaubern schöne Freizeit

ichen Dialett entgegen, als wir das "haus Waldruhe" in Nagold betreten, um uns nach den hier gur Erholung weilenden, hundertprozentig im Rriegseinfat ftehenden Boltsgenoffen u erkundigen.

Sie haben hier eine gaftliche Stätte gefun-ben, die ihnen ermöglicht, willfommene Rube gu geniegen und neue Rrafte und Schaffensfreude für ben Alltag zu fammeln. Das große Reichserholungswert der Deutschen Arbeitsfront gewährt benen, die unferen Golbaten das Schwert schmieden und sie auch sonst in den Stand fegen, bernichtende Schläge in der entsiand jegen, bernichtende Schlage in der entscheidenden Stunde dem Feind zu versetzen, die also nach dem Kämpfer an der Front in erster Linie das Recht auf Urlaub haben, in den schönsten deutschen Gegenden eine 14tägige, schwer verdiente Freizeit, die unseren Gästen in Nagold, Calw, Berneck und Altenscheiden ft e i g fo angenehm wie möglich gemacht wird.

Die Urlauber kommen aus den bomben-eichäbigten und dauernd luftgefährdeten Gebieten des Westens, haben schon manches hinter fich, verloren bei feindlichen Terrorangriffen Baus und Beim und liebe Ungehörige, berbringen gange Rächte im Luftschutteller und find morgens tropdem wieder an ber Stelle, wo sie ihre Pflicht über das gewohnte Mag hinaus erfüllen.

So erzählt man uns. So ift es überall am Riederrhein. Wir hören, daß zwei Bater unferer Urlauber, die ichon in den 80er Jahren fteben, noch in einer Fabrit bzw. in der Landwirtschaft von früh bis spät schwer arbeiten

Frig Bipte ift ber Senior der eine frohliche Kameradschaft bildenden Urlauber im "Saus Baldruhe". Er ist zwar kein geborener Rheinländer, ftammt vielmehr aus der Gegend von Bullichau, war aber Soldat im Rheinland und fährt nun trop seiner 70 Jahre noch Anto und Pferdefuhrwerk am Niederrhein. Er machte ben Weltfrieg bei ber Oberften-Beeresleitung mit, meldete fich bei Ausbruch diefes Krieges als Freiwilliger, besitzt auch einen Wehrpaß, erfüllt aber in der Heimat eine wichtigere Aufgabe als draußen. "Wo ein Wille ift, ift auch eia Weg", meint er, "wenn man auch noch so alt ist und schaffen will, kann man das auch. Und Arbeit erhält jung!"

Johannes Weyerbrod und Johannes Frenken sind im Berkehrswesen Tag und Nacht tätig. Sie wiffen mancherlei von bem britisch-amerikanischen Mordierror gu berichten, boch ift weber bei ihnen noch bei ben anderen Gaften eine Riedergeschlagenheit gu bemerten, bas frohliche rheinische Gemut überwindet, tapfer wie immer, auch schwere Schläge. Und boch liegt in dem Sumor, mit I forgen würde.

"Das ist aber nett, daß uns auch mal einer | dem man sich über furchtbarste Ereignisse bin-besucht!" tont es uns im schönften niederrheini- wegsett, ein ungewöhnlicher Ernst. Die jeder wegfett, ein ungewöhnlicher Ernft. Die jeder humanität hohnsprechende Kriegführung der Feinde ift dabei, die abendlandische Kultur gu vernichten und damit jeden menschlichen Fortschritt unmöglich zu machen. Das ist ein Berbrechen an der Menschheit. England verdient nicht mehr den Namen eines Kulturvolkes, es macht feinem Ramen und feiner Raffe nur Schande. Geine Mordbrenner, die hinterliftig beutsche Kulturstätten überfallen, sinken auf bie Stufe barbarischer Sorben herab. Diefes Urteil, gefällt bon bem Manne aus dem Bolfe, trifft den Nagel auf den Robf.

Der jungfte im Rreis ift ber 17jahrige Willi Der jungte im kreis ist der Manrige Will Lüngen. Auch er nuß fest zupacken in einem Textiloetrieb, der nur für die Wehrmacht ar-beitet. "Ich arbeite gern und freudig vom Mor-gen dis zur Nacht," sagt er, "aber nicht lange mehr. Ich komme sest zum Arbeitsdienst und dann werde ich Soldat. Ich freue mich, da mitmachen zu können."

Gerhard Quad und Beter Fagbender Truppen. Auch ihnen ift nichts zu viel. "Wir wiffen, daß alles, was wir tun, für unfere Golbaten geschieht, und die Saubtfache ift, daß fie mit allem gut verforgt find. Wenn wir auch babeim auf diejes oder jenes bergichten muffen, wichtig ift nur eins: bag wir den Rrieg ge-

Martha Kreut ift die einzige Frau unter ben Urlaubern. Sie fürchtet sich deshalb aber teineswegs, im Gegenteil, fie "bringt Leben in die Bude". Mit ihren 45 Jahren läßt fie fich bon teinem und teiner Jungeren unterfriegen. "Wer fich hier nicht erholt", meint fie, "bem ift nicht zu helfen. Wir haben bier eine wunderbolle Berpflegung, genießen richtig die Rube, die wir brauchen können, machen ausgedehnte Spaziergänge in die ganze Gegend, freuen uns über die Gemütlichkeit und Freundlichkeit der Schwaben und würden am liebften für immer hier bleiben. Aber die Arbeit ruft! Doch wir tommen wieder! Erft aber muß ber Rrieg gewonnen fein!"

So fprechen alle Urlauber, bon benen bom April dieses Jahres ab alle 14 Tage 250 in unseren Areis kommen. Daß sie sich prächtig erholen, beweift die Tatsache, daß 3. B. im "Saus Waldruhe" Gewichtszunahmen von 10 und mehr Pfund zu verzeichnen waren und nicht nur das Gaftebuch foftliche Berfe über gutes Aufgehobensein enthält, sondern daß auch begeifterte Briefe aus der Beimat dauernd

einlaufen. Der Bunich bliebe, bag bie NSG. "Kraft burch Freude", ber die Betreuung der Urlauber obliegt, auch ein wenig für gute Unterhaltung

Vom Schicksal verweht

Roman von Solla Gutteld.

Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell b. München.

(23. Fortsetzung)

In einiger Entsernung von der klagenden Gruppe hodt der große Häuptling der Dschung gel Je-crois-en-Dieu. Er ist ein starker Mann von respektheischendem Neußeren mit brutat lem Mund und slinken schauen Augen. Ein paar weiße gerade Striche unterhalb der Schläften sind seine ganze Bemalung. Ueber der Schulter trägt er ein Leopardensell und um die Hüsten einen Schurz aus dunten Glasperten. Messingspangen umschließen seine sleie schiegen Unterhäuptlinge. Er winkt mit der Hand der Bewachung der beiden Aerzte zu f., D Kaloma!" "O Kaloma!"

Sand der Bewachung der beiden Aerzte zuf "D Kaloma!"
Dos Passos und Lewis werden an die Bahre Tonga-Tongas gesührt, der unglüdlich seine Augen gen Simmel schlägt. Fe-crois-en-Dieu erhebt sich schwerfällig und tritt zu den Gefanzgenen, deren Fessen en duchschweidet. Dann macht er ein Zeichen, das die Trommeln und den heulenden Gesang verstummen läßt. Er deutet auf den gräßlich stöhnenden Tonga-Tonga und sagt drohend zu Dos Passos: "Gösterben, weil du ihm Teusel in Bauch gezaubert haben. Neger haben Angst vor Teusel, darum ir tragen Tonga-Tonga seit in Feuer. Feuer machen saputt Tonga-Tonga, machen faputt weiße Männer, machen saputt Teusel-Zauber!! Die Reger, die die beiden Aerzte begleite haben, bilden setzt zwei Reihen von der Bahre zum Feuer. Sie halten ihre Speere so, das eine Gasse aus Speerspitzen entsteht, aus der es kein Entsommen gidt.
Grömmig zeigt Je-crois-en-Dieu auf den stammenden holzstoß. "Ihr jeht gehen in Feuer oder Je-crois-en-Dieu Euch machen gehen!"
"Alber Je-crois-en-Dieu", versucht Dos Passon ihm ungustimmen, ich habe Tonga-To

gegen!"
"Aber JescroissensDieu", versucht Dos Palstos ihn umzustimmen, "ich habe Tongas Tonga nichts Böses getan. Ich habe ihn geimpft, weil ich ihm helsen wollte."
"Warum du ihm dann haben Teusels-Beso in seinen Bauch gezaubert?" will der Häuptling

Dos Bassos sieht eine Möglichkeit, bem Tob zu entrinnen. "Aber beswegen brauchst du ibm boch nicht zu verbrennen! Den Teufel-Besoftant ich ihm boch wieder herauszaubern." Er greift verstohlen in die hosentasche und tritt zu Tonga=Tonga.

Beschwörend hebt er die Hände, haucht den auf der Bahre liegenden Reger an. "Abrata-dabra — simsala bim!" murmelt er geheini-nisvoll. Geine großen Augen glänzen metale lisch.

Die fleine Gemeinde ber Reger fpurt ber

Die kleine Gemeinde der Neger spürt den Serrenmenschen, sie sehen plöklich in ihm nicht mehr den gehaften weißen Arzt, sondern einen Halbgott. Wie gebannt starren alle auf den geöffneten Mund. Nur Jescroissen-Dieu bestrachtet den Weißen noch mittrausich.

Dos Passos streicht Tonga-Tongas Bauch, Olfa — olfa, da ist er ja!" ruft er saut und hält einen Silberpeso doch. Er zeigt ihn Jescroissen-Dieu und den Unterhänptlingen. Dann wirft er ihn ins Feuer. "Teusel verbrennen jekt, Tonga-Tonga gesund!"

Cleich richtet sich der eben noch in Todessquasen Liegende von seiner Bahre auf, zieht mit strahlendem Grinsen seinen Mund von einem Ohr zum anderen. Er springt heruntet und klatscht auf seinen Bauch. "Tonga-Tonga bfiri!" schreit er glücklich, und noch einmal "Tonga-Tonga bfiri!" Wit scheuer Ehrfurch bliden die Schwarzen auf Dos Passos, einer nach dem anderen kreuzt die Arme über der Brüst und neigt demütig vor ihnt den Kopf.

Jescroissen-Dieu sieht die Wirtung, die Dog

Brust und neigt demütig vor ihm den Kopf.

Je-crois-en-Dieu sieht die Wirkung, die Dog Passons Zauberei auf seine Leute macht. Eglaubt kein Wort von dem Schwindel, aber estennt darin große Möglichteiten für sich selbst. Darum hatt er den Arzt freundschaft lich unter, murmelt etwas von Whistytrinten und verschwindet mit ihm in seiner Hüttel Die beiden Unterhäuptlinge wolsen ihm solg gen, aber er läßt den Tilrvorhang hinter sich und Dos Passon fallen.

OPFER SIND DIE WEGBEREITER DES SIEGES. DENKE AN DAS VORBILD DES SOLDATEN.

In halbdunkel der hütte fieht Dos Passos, daß die Wände mit ungewöhnlich schönen Leo parden, und Ligerfellen geschmückt sind. Aus darden, und Ligerfellen geschmidt sind. Aus den vier Eden des Raumes bliden hölzerne Masten. Neben einem Fellager steht ein prisitit geschnicker Tisch mit mehreren Whisfus klaschen. Beutestide aus der Station. Auf einer Kische, die von einer Binsenmatte überdeckt ist, hat Jescroissensdieu alle anderen det der Niederbrennung geretteten Gegenstände ausgebaut: Mikrostope, Aropenhelme, Kevolver, Kassierapparate und einen Füllsederhalter. Dos Bassos betrachtet lächelnd das Sammelsurium. Als er den Blick wieder hebt, sieht er in die leuchtenden schwarzen Augen einer jungen Dschwagelschönheit, die bewegungslos in einem Blinkel der Hütte kauert. Im schwarzen Molkhaar hat sie eine weiße Orchidee, hunte Glassteine glisern an ihrem Sals. Sie lacht der weißen Mann an. Mit einer herrischen Beswegung weist Jescroissensdieu sie hinaus.
"Du hast eine schöne Frau, Amigol" lobt

"Du haft eine schöne Frau, Amigol" lobt

Dos Kassos.

"Mix Frau — Freundin von mein Berg", straßt der Häuptling. "Frau so —". Er zeigt das doppelte seiner eigenen Körperfülle.
"Hm, hm", macht Dos Kassos er kann ein Lachen kaum unterdrücken. Heroissen-Dien scheint neben den göttlichen Weisheiten det Wissionarschule auch noch allerlei irdische Untugenden in Buntamarra gelernt zu haben.

Blöglich verwandelt sich Jeserroissen-Dien bischer freundliches Gesicht in eine zornige Grümasse. "Du mich jest auch machen große Zaus berer oder ich die machen Kops ab."

(Fortsetung folgt.)

"Bad Liebenzell ein herrliches Plätzchen"

Ein Reisebericht aus den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts von E. Sues

In Calm, einer Station zwischen Ragolb und Stuttgart, ben Zug zu versäumen, ist jehr unangenehm. Wie foll man sechs Stunden in biefem Städtchen totichlagen? Zwar ift es reigend gelegen, eng angeschmiegt an ernste, wurdevolle, tannenduntle Schwarzwaldberge, die still friedlich und sanft auf die rothen Dacher ber Orte herniederschauen. Aber nachdem ich Unglüdlicher auf der Terraffe am Bahnhof bei einer Taffe Kaffee die Anmuth des Thälchens bewundert, war auch mit bem "Moffa" mein Interesse an dem Landschafts-bild zu Ende und ich fing an, nun Abenteuer ju suchen. Sollte ich einen gemächlich baber-fnarrenden, mit einer Ruh bespannten Holzwagen anfallen, bes Boftmeifters hund treten, einen Bahnhofspadfnecht in ber Amtswürde beleidigen?

Meine Blide wanderten rathlos umher, plöglich ertönt ein scharfer Pfiff hoch oben über mir und Dampf wirbelt auf, und nun gewahre ich eine Lokomotive von der Sohe des Berges herabkeuchen. Jeht hatte ich doch borderhand ein kleines Ziel — die interessante Bahnstrecke zu besichtigen; ich kletterte durch ein Tannen-wäldigen auf den Kamm der Höhe und wirklich ein Studden "Brenner"! rief ich überrafcht aus, in einem riesigen Bogen mittelst eines Kehrtunnels und zweier tühner Windungen gewinnt die Bahnlinie den Bahnhof Calw.

Was aber das Anziehendste für mich war: bon der Has eröffnete sich meinen Bliden ein langgewundenes Thal, dessen frischgrüne Wiesen, blauduftige Höhen, dessen rauschendes Bergwasser und heiter schimmernden Oerichen mir ein berlodendes Mittel boten, meinen unfreiwilligen Aufenthalt abzufürzen.

Eilig sprang ich zur Station hinunter und kam noch gerade zur rechten Zeit, eine Familie mit Kindern, Bonne und sehr fashionablem Reisegepäck sich zu einer Fahrt in das Thal hinab rüsten zu sehen. Wo mögen denn Die hinkahren? Der Sprache nach sind es Norddeutsche und Kleidung und Gepäck paffen doch durchaus nicht in diese Gebirgsidulle.

Da gesangt der Name Liebenzell an mein Ohr. Liebenzell! Liebenzell! Richtig, daß ich baran nicht gedacht habe! Jeht habe ich schon eine Stunde hier vertröbelt. Ich zog einen Bostkutscher zu Rathe. Die Zeit reicht noch gut. In einer guten Stunde find Gie unten. Der

Postomnibus fährt aber gleich ab. Mit der blonden Familie fand ich mich in der Bosttutiche und himmter raffelten wir in das Städtchen. Dort behielten die hamburger ben Hauptwagen, während ich in ben Omnibus wandern nußte. Jest drängte sich mir eine tlefsinnige Betrachtung auf. Entweder, philo-sophirte ich, ist der Postillon ein soeben er-wachendes Mussigene der er hat Zahnweh, benn folch' ein Blafen, bas fein Ende finden und sich gar nicht genugthun konnte, war mir auf meinen fammtlichen Reifen bisher nicht

borgefommen. Der Mann blies erft ein Bolfslied, dann einen Walzer und schlieglich einen Marsch vor bem Bosthause, dann einen Galopp durch die Stadt, und als wir draugen waren, intonirte er noch "Du, Du liegst mir am Bergen," und bieß Alles mit einem fo tieffchmerglichen Ausbrud, mit solch' einem Feuer, mit solch' krampfshafter Energie und einer Glut, daß ich mich aus dem Wagen bog, um entweder die Feueraugen des Genies oder die Binde um die Jacken zu sehen. Der Anblid des Birtuosen entfäusiste mich aber gründlich. Er hatte ein gemüthliches, bides, pferde- und schoppenkundiges Postillons-gesicht und sein lustiges Lachen bewies, daß er mit nichts weniger als Zahnschmerzen zu ihun

Der Wagen ftieß an einen Stein und man-niglich hielt fich fest an ben glatten Lebersigen, um einerseits nicht an die Dede, andererseits feinem Gegenüber nicht in die Arme gu fliegen. "'s ischt gut, daß die Bahn bald tann befah-ren werden", ließ sich jest einer der Insassen

des Wagens vernehmen.

Ich horchte auf — "die Bahn"? "Ja wohl, die neue Bahnlinie zwischen Calw und Pforzheim durch diesen Theil des Nagoldthales mit ber Hauptstation Liebenzell." "Wann wird denn die Bahn eröffnet fein?"

Um erften Juni foll's ftattfinden." Run ging mir ein Licht auf - barum biefe schmerzvolle Lyrif in den Lungen des Postillous. Es ift die scheidende Bostromantit, die hingeht wie das Abendroth und ihre mitunter fehr schneidend füßen Klänge abtritt an die schrille Dampfpfeife der brausenben Loko-

"Das ift Hirfau!" erklärte mir jett mein gesprächiges Vis-à-vis, und zur Seife der Straße tauchten umfangreiche Ruinen und eine gothische Kirche aus einer epheuumwachsenen und mit frischen Laubbaumen gekrönten Sobe auf.

"Von da oben hat man eine prächtige Außficht", fuhr mein ländlicher Cicerone fort; auch die Kirche und die Trümmer find fehr intereffant. Dieg stammt von dem an mancherlei Kriegs und andern Schickfalen reichen und berühmten Stlofter Hirfau. Das Dorf, wo wir jett halten, führt den gleichen Namen.

"Was für ichone Wiesen es hier gibt! Diese Fülle von Obstbäumen und Tannen und Laubwaldung, dann die rauschende Nagold! Dieß erinnert mich an das Berner Unterland"

Tobte ich.
"D, 28 ist hier viel schöner!" entgegnete in bescheidenem Batriotismus mein Müller, obwohl er sicher bas Berner Unterland noch nie nennen gehört hatte.

Immer weiter und luftiger ging es in bem grünen Thal fort. Die Höhen zu beiden Seiten wurden waldiger, der Fluß rauschte ftärker, der Waldbuft wehte würziger uns entgegen.

"Sier ist Alein-Wildbad, wo die Liebenzeller Babegäste meist baben, eine 22 Gr. R. warme Quelle," erklärte mein gefelliger Gefährte weiter, auf ein ziemtlich großes Haus am Wege beutend, "und dort ift Liebenzell — bas Bad und drüben bas Städtchen."

Ein weitläufiges Gebäude, inmitten bon Gartenanlagen und unmittelbar an einer Berghalde gelegen, prafentirte sich freundlich bem Auge. Gine prachtige Allee alter, hochragender Ulmen führte zu dem Kurhause, und auf bem Borplate des Gebändes empfing uns der Wirt.

Auch meine Samburger Familie war währendbessen mit Koffern und Kisten angelangt und verlangte nach Zimmern. Während der Wirth die reisemuden Gafte unterzubringen suchte, hatte ich Gelegenheit, auf eigene Fauft Entbedungsreifen in dem Kurhaufe und ben Anlagen bu machen. Das Kurhaus, Unteres Bad genannt, ist ein einfach, aber bequem und luftig konstruirtes Gebäude mit geräumigen und freundlichen Zimmern. Diese sind nicht übermäßig luxuriös, aber wohlhabend und ungemein behaglich und heimelig ausgestattet, und aus jedem Zimmer hat man eine prachtige

ber Rachtischkaffee trinfen läßt, und von bie-fem Wäldchen leiten verschiebene Wege in eine weit ausgedehnte Tannenwaldung, die unmittelbar über diesem Laubholz sich erhebt. Darin sand ich die größte Schönheit Liebenzells. Hier weht dem Gaste Gesundheit ordentlich

entgegen. Für Nervenschwache, Astonvaleszenten, Erschöpfte und Bruftleidende ift diefe Umgebung unübertrefflich günstig und angenehm, überhaupt ist bieser Kurort ausgezeichnet badurch, daß der Kurgast gar nicht sich anzustren-gen braucht, um alle die Annehmlichkeiten und Schönheiten eines Gebirgsausenthaltes zu genießen. Für eigentlich Schwertrante ift Liebentell nicht geeignet, aber für Abgespannte, Schwächliche, für Lungen- und Salsteidende im ersten Stadium, für Golche, die eine schwere Krantheit überstanden haben, als ruhiger, erquidender Commeraufenthalt für Großftädter, ift Liebenzell ein herrliches Plätichen.

Bon ber lauwarmen Quelle binter bem Saufe wird getrunten und auch Bader genom-men. Das Waffer hat Ruf in Frauenkrantheiten. Klein-Wildbad aber, nur fünf Minuten bom Kurhause entfernt, kann in neuerer Zeit als eigentliche Quelle Liebenzells betrachtet werden. Durch die Bahnverbindung einerseits mit Pforgheim, andererfeits als dirette Linie bom Norden her in die Schweiz, ift Liebenzell in den großen Touristenverkehr gezogen.

Die Halftation ist ganz in der Rähe des Kurhauses, der Borgarten führt sast an den Berron heran. Pavillons und eine Terrasse am Effical fah ich beinahe vollendet. Diese find ein

Belferinnen des Deutschen Roten Areuges betreuen unsere verwundeten Goldaten aufe beste (Schert)

Bor bem Beschauer breitet fich das Nagoldthal zu einem fruchtbaren und wasserreichen Thalgrund aus, in welchen kulissenartig bewaldete Berge ihren Juß hineinstrecken und geheimnistoll mancherlei Gebirgsthäler und Thälchen sich öffnen. Fast am Schluß dieses Wiesengrundes erhebt sich das kleine Städtchen Liebenzell, und über diefem ragt die graue schöne Ruine der Burg Liebenzell aus dem Waldbidicht. In fanften Linien leiten die Bergzüge weiter den Blid das Thal hinauf, in neue Grunde und waldige Seitenthaler lodenb.

Nachdem ich mich an der Aussicht erquickt, wanderte ich im Hause weiter und kam ganz unerwartet in den Rur- und Speifefaal. war überrascht durch diesen geschmadvollen Bau, beffen hochgewölbte Ruppel ihn eben fo originell für das Auge ericheinen läßt, als er im Commer fühl fein muß.

Bon diefem Saal führen ein paar Schritte in einen fleinen hochstammigen Laubwald, fo daß, wenn man aus der Thur tritt, Ginen jo-

Bugeftandnig für die neu hereinbrechende Babeperiode Liebenzells, die Beriode als Gifen-

Die Betpflegung fand ich fein und gut, befonders die Milch und das Brod vortrefflich. Erftere ift fehr wesentlich für die Rurgafte, und ber Befiger halt Rube, um biefen eine unber-

der Beither halt Kille, um diesen eine underfälschie Milch zu verschaffen.

Zum Schluß wollen wir noch einige Ausflugsörtchen erwähnen, die eine sehr angenehme Abwechslung in den Ausenthalt bringen können. Zuerft "das Kaffeehaus" am Walde oberhalb des Kurhauses, dann etwas autsanzten das Erlbackthol mit seinen Selsentfernter das Kolbachthal mit feinen Felspartieen und Bafferfällen, Lautelftein, Sirfau, bas hochgelegene Dorf Monakam, bann Bforg-heim, wo die Badegafte wieder Stadtluft athmen und mancherlei Unentbehrliches einkaufen

Ein Tagesausflug, ift Wildbad von Pforgheim aus in einer halben Stunde zu erreichen, und fo fann in furger Beit ber Badegaft mitten fort Walddämmerung empfängt. Dort sind aus der Waldidhlle in das Weltbadtreiben kom-Tische und Stühle aufgestellt, wo sich prächtig men, wenn er danach Verlangen trägt.

Unfer Seimatgebiet im Wandel der Zeit

Bor 50 Jahren (Juni 1893)

Das Ereignis, das alles andere an Bedeutung überragte, war die Neuwahl des Reichs. tages, ber, weil die Forderungen der Regie-rung auf Ermöglichung einer stärkeren Schlagfraft des Beeres bon einem furzfichtigen Parlamente abgelehnt worden waren, aufgelöft werden mußte. Gewählt wurde im 7. wurtt. Wahltreis, der die Oberamter Calw, Gerrenberg, Magolb und Neuenburg umfaßte, Freiherr von Gültlingen (Reichspartei), der bisher ichon-ben Wahlbezirk in ausgezeichneter Weise ver-

Die Hauptsorge nicht nur unserer Schwarz-waldbauern, sondern darüber hinaus aller Landwirte in Württemberg, ja in ganz Deutschland, war die auf Grund fengender Sonne und des Ausbleibens wohltnenden Regens entstandene Dürre, die fataftrophale Ausmage anzunehmen begann. Es entstand eine riefige Futternot. Bieh wurde zu beispiellosen Schleuderpreisen abgesetzt. Die Heurrte fiel so ziemlich ganz aus. Die Nagolder Metger verkauften setztes Kindsleisch für 44 Pfg., Kalbsleisch für 46 und Schweinesleisch für 56 Pfg. das Pfund, Ende des Monats Rindsleisch für 40 und 30 Pfg. das Pfund. Alls Ersat für Heur werde. den Tieren frisches Buchensägmehl berfüttert. Man mischte letzterem Kleie und Gerstenmehl mit Salz bei. Der Schaden, der den Landwirten entstand, war ungeheuer. Freih. b. Gültlingen | tum, mit bem anderen ritt er beim.

in Berned, der auch im Landtag energisch für Mahnahmen der Regierung zur Unterstühung der Landwirtschaft eintrat, gab an Rotleidende Streu und Waldgras ab. Das Württ. Finanzministerium verfügte, daß an die Streubedurf-tigen Moosstreu aus den Staatswaldungen abgegeben werde. In Nagold wurden die Feuersprigen eingesetzt, um Wiesen und Ader zu bewässern. Auf Betreiben des Nagolder Oberamtmanns Bogt verschaffte der Land w. Bezirksverein Magold in größerem Umfange aus anderen Gegenden, so aus Ungarn, Heu, Welschforn, getrocknete Biertreber aus München, Reisfuttermehl, Olkuden, Walzteime, Wohnkuchen, Seamkuchen usw. Mehrere Waggon Mais trafen ein. Die Gemeindetaffen wurden angewiesen, bas Beld borgufchiefen. Die Stadt Nagold gab Deforationsreis, Laub und Zweige zur Stallftreu ab.

In Alten steig wurde ein dort geschossener Sirsch ausgehauen, das Pfd. zu 35 Pfg. Der Breis für Rindsleisch wurde auf 25 Pfg. für das Pfund herabgesetzt. Kälber wurden zu 6 bis 8 Mark gekauft.

Ein Dedenpfronner fam nach Bforg-heim, um zwei Bferbe wegen Futtermangels an einen Bferdemetger zu bertaufen. Da ihm ein Spottpreis geboten wurde, überließ er ein Pferd dem Hausknecht im "Kreuz" für das Futter- und Stallgeld von 80 Pfg. als Eigen-

Die & logerei murde bes geringen Baffere

standes wegen zum Teil eingestellt. Die Spar- und Vor ich uß bant Saisterbach hatte 239 Mitglieder. Aktiva und Vassische Bestehen sich 1892 auf 592 000 Mart.! Die Bienenzuchter besteherants Na-

gold tagten in der Oberamtsftadt. Böfingen hatte mancherlei Bejucher aus Nagold und auch aus Stuttgart, die das roman-

tische Waldachtal tennen lernen wollten. Die Gemeinde errichtete für ihre nene Quellwafferverforgung im Balbachtal eine Bumpftation. Gifdwilderer traten ftart in die Ericheinung von Nagold bis Emmingen und vom

Butleuthaus bei Calw bis Kleinwildbad. Die Stadttapelle Ragold leitete feit 1. 6. 93 der ftadtifche Mufitbirettor Tehr. Eine Ruh des Ragolder Bauern Schill erhielt auf der großen Landw. Ansstellung in München einen 3. Preis (100 Mt.).

Bad Rötenbach bei Ragold fand immer mehr Beachtung. Run wurden auch Kranter-, Fichtennadel- und Bacholderbader berabreicht. Die Augenquelle war jett laufender Robrbrunnen.

Stationsmeifter Steinhaufer im Bahn. bof Bunbringen erlag einem Bergichlag. In Ebhaufen ftarb im Alter von 54 Jah.

ren Mühlebesither Chr. Kemps.
Die G. B. Zaiser'sche Buchhandlung
und Buchdruckerei in Ragold ging burch Rauf an Emil Baifer über, Profurift war Redaftenr Steinwandel. Ins Sandels. regifter wurden ferner eingetragen: Johannes Beit, Mehlhandlung in Bildberg, Inhaber Johannes Beit zur "Rose"; Beinrich Busch, Kaufmann in Wildberg; bei E. E. Bölmle in Bildberg: Beichaft und Firma find auf

die Wittve übergegangen. Am 28. Juni brannte das Gagewert bes Berfmeifters Beng an ber Berrenbergerftraße in Ragold vollständig ab.

In Renweiler wurden vier icone Un-Klammen. Das Rathaus war in großer Befahr, die Rirche wurde erheblich beschädigt. 7 Familien wurden obdachlos, barunter ein junges Chepaar, das 8 Tage vorher Sochzeit hatte und 14 Tage vorher hatte heiraten wollen, wenn nicht an letterem Tage dem Brautigam Saus und Sof abgebrannt waren.

In Reuenburg brach hinter bem "Baren" Feuer aus. Zwei breistödige Saufer brannten ab. 7 Familien wurden obdachlos. Um Abent desjelben Tages brannte der Wald bei der unteren Genfenfabrit.

Schullehrer Urnold verlieg Magold, um

eine neue Stelle in Ebhaufen angutreten. Dberholzhauer Bilh. Rarl Schneiber in Spielberg erhielt für borfapliche Brandftiftung eine Gefängnisftrafe bon 5 Monaten. In Wenden trat die Maul- und Rlauenfeuche bosartig auf.

Die Bemeinde Ebershardt baute ein

neues Waaghauschen.
Bom 24.—26. Juni hatte Calw Ginquartierung: 20 Reiteroffiziere, 37 Unteroffiziere und Mannichaften und 36 Pferde.

Der Darlebenskaffenberein Rotfelben wurde ins Genoffenschaftsregifter eingetragen.

In Unterreichenbach fand bas britte Gaufest bes Eng- und Nagoldgau-Sänger. bundes statt.

In festlicher Weise feierte die über und über geschmidte Stadt Ragold am 25. Juni das 50 jährige Jubiläum des "Lieder-tranz Ragold", mit dem das Gau-Lieder-fest des Schwäb. Sängerbundes verbunden war. U. a. war eine Tübinger Militärkapelle erschie-nen. Die Festrede hielt Stadtschultheiß Brob. bed. Bei den gesanglichen Borführungen trat bor allem der im gangen Lande geschätte Dufitoberlehrer am Behrerseminar Begele in die Erscheinung. Außerordentlich zahlreich hatten sich die Gesangbereine von nah und fern eingefunden. Gine schöne neue Fahne des Bereins wurde eingeweiht.

In Bofingen wurden an drei bem Bimmermann Jatob Findling gehörenden Obitbaumen die gangen Kronen bis auf zwei Meter Söhe abgeschnitten.

In Bildberg wurde die Rlofter. brude burchgreifend erneuert.

Am 24. 6. wurde das Elektrizitäts-werk Ragold, wie an anderer Stelle schon berichtet, in Betrieb genommen. Es war dem Besitzer, Bauingenieur Klingler, gelungen, dasselbe in 21/2 Monaten fertigzustellen. Um ersten Tage brannten in Nagold bereits 400 Lampen in 70 Säufern, außerdem waren 7 Elektromotoren mit 1—5 PS angeschlossen.



In Sulg wurde am 29. Juni das Jahres. fest des Kinderrettungsvereins für

das Oberamt Nagold geseiert. Der Württ. Schwarzwaldverein hielt in Altensteig am 29. Juni seine hauptversammlung ab.

chen haben Stuttg fingsn

In

Geschi

Bürtt

ten i

gebiet in g

gin hier weber 1942

er en

Zwei Schnurren

Da war ein Ragelichmied, ber haufte gufammen mit seinem Beib, aber fie waren nicht für einander geschaffen, und ihre She war nicht im himmel geschlossen. Sie war nicht mehr jung, ging aber ums Leben gern ein wenig gepuht; er hingegen war farg, ja knauserig, wollte nichts wissen von solchen hoffartigen Dingen.

Einmal, als fie wieder einen hübschen Tang mit-einander hatten, sie hinbelferte, er herbelferte, jedes seinen Kropf, seinen übervollen, weidlich ausgeleert hatte und an keinem noch ein heiler Faben war, gedachte die Nagelschmiedin, die allstets das lette Bort haben mußte, noch einen gang hohen Trumpf auszuspielen, und sie schrie: "Beiß schon, ben Tod tust mir wünschen. Und am liebsten hättest du's, wenn es schon so weit mit mir ware!"

Auf dieses sagte merkwürdig ruhig der Ragelsichmied: "Das ist aber sauber nicht wahr. Wenn du's aber wissen willst: ich wünsch' dir's ewige Leben!" Und er meinte, das ware soweit recht fein gesagt. Indes ber Nachtwächter, ber braugen am Laben horchte, behauptete, es tame wohl auf bas

Unno Tubal hat fich's gugetragen, gu ben Zeiten ber Landmilig. Da ift ein Bauernburich gewesen, teiner von ben gescheitesten, aber bem haben fie auch feine Extrawurft gebraten, und er felbft hat Schildwacht fteben muffen vor des Oberften Saus, nicht anders wie ein jeder.

Und der Korporal hat ihm gesagt, wenn der Oberft aus dem Tor trate, musse er, wie man's ihm eingedtillt, mit bem Gewehr prafentieren, durfe das, ichodichmerenot, nicht unterlassen, so dumm er schon sei, ausonst könne er schauen, was es gabe, und das wenigste ware: bei Wasser und Brot drei

Der Herr Oberst ist dann wahrhaftig auch daher-gekommen, hat zwar gar nicht einmal hingesehen nach der Schildwacht, aber der junge Rekrut. hat sich darüber so verschreckt, daß er im Augenblick all feinen Berstand verlor, und erst wie der Oberst schon ein gut Stück weg ist, fällt es ihm ein, was er ver-

Dieweil der Refrut nun denkt, er musse das Schlimme auf der Stelle wieder gut machen, läuft er spornstreichs dem Obersten nach, stellt sich ihm wie ein Kalb in den Weg und spricht in seiner Sinsalt: "Ein Augeblick, Herr Oberst, wenn Sie wir auf dem Fleet da siehe bleibe wollte. Ich muß Ihne boch g'ichwind prafentierel"

Besinnliche Ecke

Von der Einheit

Und bann mußt bu Gott bitten, bag er bir gebe einen stillen, freundlichen und festen Geift, einen Beift bes Friedens und ber Liebe, bag bu alle beine beutichen Bruder gu bir versammeln magft und fle weinen, bag fie gefchieden waren in ihrem Bergen.

Denn burch ber Bergen Zwietracht ift bas Un-heil gefommen, und burch die Feigen plagen frembe Benter dich

Und ihr sollt euch wieder brüderlich gesellen zueinander, alle, die ihr Deutsche heißet und in deutsicher Zunge redet, und den Tag besammern, der euch so lange entzweit hat. Und sollet in Einmütigkeit und Friedseligkeit erkennen, daß ihr einen Gott habt, den alten treuen Gott, und daß ihr ein Baterland habt, bas alte, treue Deutschland.

Und follet gebenten, wie ihr ein freies Land von euren Batern empfangen habet, und wie ihr euren Rindern und Rindestindern die Freiheit hinterlaf-

Und so sollet ihr die gerriffene Treue und Liebe wieder gusammenbinden und die einträchtige Freundschaft brüderlich beschwören.

Angelika findet eine Heimat | von Friedt Marggrat

Als der Roggen blübte, war Angelika dem Wann, den sie liebte von ganzem Herzen, in seinen gesoigt. Dazumal war ihr alles in dieser dischen Liebe, aus der das Heimersteter Bolf. Stüd herausreist wie ein nimmersatter Bolf. Sid herausreist wie ein nimmersatter Bolf. Wiefe, die Magd, die sehn Angelika hängt, spieles, die Magd, die sehn Angelika hängt, spieles, die Magd, die sehn Angelika hängt, spieles, die Magd, die sehn Angelika gesten der stüd herausreist wie ein nimmersatter Bolf. Wiefe, die Magd, die sehn allegt in Herzen der anderen und will sie gutherzig trösten: "Ich werde der Frau schen die slatternde Angst im Herzen der anderen und will sie gutherzig trösten: "Ich werde der Frau schen der sind auch gut auf Kinder, ja! Wir haben doch selfteht noch sün Kleine in der Stude zu Hand Miefe — weiß du nicht, wie dies eine inhaltsschwere Bort an dem Herzen der werzaubert. Und dabei ist er so moorig, daß der Brau zerrt?

Baldhüter Teile des Keviers mit dem Kahn abstalten muß!

Bweige brechen; ein alter Elch fteht mitten in ihrem Beg, boch und seltsam wie ein slechten-behangenes Fabelwesen aus dem Märchenbuch und trabt erst nach einer Weile, währenddem sie reg-los und hilfstos vor Angst verharrt, in febernbem Lauf bavon

Seither wagt sich Angelifa nicht mehr in den Bald.
Die Leute vom Dorf sind arm, einsilbig und genügsam. Sie muten Angelifa an wie Geschöpse aus einer fernen Zeit, als noch Mensch nach Burgeln grub seinem Unterhalt und seine frisch erlegte Beute gwischen bei-gen Steinen briet. Angelika muß fie oft insgeheim bewundern, diese gahen, mutigen Manner, benen wie oft ber Sturm bie Rege gerreist und den Fang abtreibt. Diese gebuldigen, stillen Frauen, benen das Wasser im Sommer knöcheltief Felder und Hausgärten überslutet und die doch unverzagt um ihr färgliches Leben weiterfämpfen und um bas ihrer

Auf den versumpsten Landwegen tann man nur in derbem Schuhzeug vorankommen; verstaubt und unbeachtet stehen Angelikas zierliche Mädschenschuhe im Schrank. Was ist das für ein Land hier, was ist das für ein Land bem Gutshof gibt es noch rote Ziegelböden statt blanken Varletts und die Mägde müssen statt blanken Varletts und die Mägde müssen wahrhaftig noch mit schweren Simern an den Dorsbrunnen zum Wasserschöpfen gehen. Bei all dem erscheint es sast verwunderlich, daß man — wenigstens im Gutschaus — um Licht zu haben, nur wie anderswoeinen Schalter anzuknipsen braucht und nicht mit dem Kerzenseuchter in der Hand von Raum zu Raum wandern muß. Simmal nur war Angelika mit ihrem Mann im "Dorskrug" beim Ernzetanz. Aber ste hat sich beinahe gefürchtet vor der wilben, unbändigen Lustigkeit, die da plöglich aus diesen schweren, geplagten Wenschen schrie. Muf den verfumpften Landwegen

Ja, es ift nicht zu leugnen: Angelika, die junge Frau, ist alles andere als glüdlich, und sie sehnt sich mit jedem Tage heftiger nach ihrer sonnigen, liebklichen Beimat im Schmud ber Rebenhugel und



Und Angelika schweigt:

Gines Tages aber fliegt ein Brief in ble Beimat, in dem ist alle Qual der Gegenwart und alle Angit vor der Zukunft eingesangen. Angelika sie-bert der Antwort entgegen. Sie kann doch nur lauten: "Komm sogleich zurück!"

Sat fie nicht ben gartlichften, beften Bater?

Eines Morgens ladt man eine ungefüge, sorglich in derbes Sadleinen vernähte Fracht vor dem Hause ab. Bon babeim! Das sommt von dabeim!

Mit sliegenden Handen durchtrennt Angelika den Zwirnsfaden, reißt sie die Hillen herunter — und sieht vor sich die uralte, buntbemakte Kinderwiege aus dem Esternhaus, in der sie, alle ihre Geschwister und vor ihnen Estern und Ahnen wohlbehütet geruht: Auf dem Boden angeheftet sindet sie einen Zettel von Baters Hand: "In ihr wirst Du Deine Heimat sind en!"

Da fniet Angelifa meinend bei ber Biege nieber, bes ichmutigen Ziegelbobens nicht achtenb, und ftreicht gartlich mit ihrer Sand über verwitterte ihr ein freies Land von jabet, und wie ihr euren n die Freiheit hinterlasse und der Bruft gefalteten Händen, während die Freiheit hinterlasse und die Ernst Moritz Arndt

Ind das um so mehr, da sie ihr erstes Kindsein serwartet. Oft liegt sie viele Stunden lang wach, mit unter der Bruft gefalteten Händen, während daß sie erwartet. Oft liegt sie viele Stunden lang wach, mit unter der Bruft gefalteten Händen, während daß sie nun ganz auf sich selbst gestellt ift, gebunden der Brucht vor der eigenen Bott, mein Kind darf nicht hier geboren werden, es soll von der ersten Stunde an in lauter Sonne hineinblühen!" Und sie ist von Tag zu Tag sefere entschlossen. Bewustzein erfüllt sie plöhlich mit ihrer Hand über verwitterte Heiligengesichter, bunde Müchen Druidensus auf sich selbst gestellt ist, gebunden vor den Gowäche gutheißen darf, auch die Herseld zuch daß niemand die Flucht vor der eigenen Schwäche gutheißen darf, auch die Herseld zuch das selbst sie der einkand. Aber der Gowäche gutheißen darf, auch die Herseld zuch das selbst sie der einkand wach, mit unter der Bruft gefalteten Händen, während das selligengesichter, bunde mit siegesichter, bunde am Kopfende vor der eigenen Schwächen Druidensus auf sich selbst gestellt ist, gebunden Druidensus auf sich selbst gestellt ist, gebu

Der heimat Angelicht

Von Müller-Rüdersdorf Tief und ftill, nun ernft das Schicffal fpricht,

Schau ich in der Beimat Angelicht. Aufgestört aus stiller Arbeitsruh,

Brennt ihr Blid durchflammten Cagen gu. All ihr Tiefftes, flar in Glud und Not,

Blüht in ihrer Wangen heißem Rot. Aus den Augen lacht des Siegers Luft,

Weint das Weh der fdmerzgequalten Bruft. Aber immer in des Wechfels Bang Strahlt ihr ftablern ftolger Beldendrang.

Und auf ihrer Stien liegt hell ein Blang, Wie von letter Schlachten reichstem Krang. (Beachte Id. Bartels in der zweibandigen Sammblung "Bolt und Baterland".)

fogar ein wenig, als Miefe in findlicher Freude um bas Prachtftud berumtangt.

Die Beit schreitet rafch voran.

Und eines Tages ift die Wiege von neuem Leben erfüllt. Angelika ift fehr glüdlich, wirklich, bas ift fiel Alle Bangigkeit ift wie fortgeblafen In fie nicht eine helmliche Königin, die allmächtig über dem Alltag steht? Wie hat sie nur jemals dies breite, geräumige Haus, das Plat hat für viele lachende Kinder, einsam finden können und diese stille, große Landschaft öde?

Und verbindet nicht gleiches Bangen und Soffen fie gebeimnisvoll auch noch ber armften ihrer Dorffrauen? Ach, nie ift eine Mutter ber anderen im mindeften fremb! Sie fpurt es aus jedem Gludwunsch, gleichviel, ob er ihr mit freimutigem Lachen ober in unbeholfener Scheu angetragen

Frühling ift's! Biele Blumen will Angelifa in diesem Jahr pflanzen, in das Land, das ihr ges hört und dem nun auch sie gehört, nachdem ihre verflogene Sehnsucht eine Raft und ihr Herz eine Heimat gefunden hat.

Der plattdeutsche Ruffe

Sein und Fletje maren auf Patrouille geschidt

Dabet hatten fie - es war nach ber Tannenberger Schlacht — etwa hundert Ruffen eingebracht und Sein meinte:

"Du, Fletje, nu lat man grad sin, hunnert Stud, bat 's ne scheune runde Tohl, be leet uns man erft mal affeurn (abführen)."

Schon trat ein Rufti vor uns, fagte im ichonften Samburger Platt:

"Dor achtern in den Groben is noch ne Por-ticon — de ward sid freien, wenn se of mikommt un endlich mol wat to eten frigt — ober zi drömt jem nig dohn!"

"Minich - wie tummft bu benn bi bi'n Blatt-butich?" schrien hein und Fietje wie aus einem

"Id heff jo veer Johr bi Blohm un Bog ar-

Warum der Tifch ruckte

Allegander von Sumboldt hielt sich einige Zeit am Sose von Sessen-Kassel auf. Auch hier beschäftigte man sich, wie allerorts und meist vergeblich, mit Tischrücken und peinigte den großen Naturforscher um die Erklärung des Bunders.

Söflich lehnte Sumboldt ab. Gines Tages fturgte ber Bring Bhilipp gang auf-geregt in bas Zimmer Sumboldts.

"Erzelleng! Endlich ift es geglückt! Rebenan tangt ein Tifch herum, fo fchnell, daß wir alle kaum

folgen können! Was fagen Sie bazu?*
"Bas foll ich fagen", antwortete Humboldt.
"Der Klügere gibt schließlich nach."

Orpheus am Hord

Eine Edvard-Grieg-Skizze von Stephan Georgi

"Er ift wieber bal" riefen fich bie Bauern von Lofthus ju. Sie meinten mit biefem Buruf nicht ben jungen Leng, ber eben begann, feinen Farbtaften über ben Sarbanger-Fjorb auszuschütten, sondern ben fleinen, untersehten Mann, ber feit einigen Sagen mit flatternbem Saar unten, am Baffer, einherwandelte, mit ungelenten Gagen bon Stein zu Stein sprang, um an einen beson-bers günstigen Aussichtspunkt zu gelangen, und bann, mühsam atmend, so eindringlich in die Runde blidte, als wolle er nicht nur die Schnee-kuppe des ragenden Folgesond, den mächtigen Bassersall, die Fichtenwälber, vielmehr jede Berg-nike ieden Mallarieiel alert macht ipibe, jeden Baffergipfel einzeln grußen.

Sbvard Grieg, Norwegens weltberühmter Kom-ponist, war auf ber Flucht vor lauten Städten wieder im stillen Lofthus eingezogen. Sier, in engster Fühlung nur mit Bergen und Wasser, in biesem stillverschwiegenen Prachtbereich, fand er Sammlung und Arbeitsruhe; hier sang er, als Orpheus am Fjord, seine Lieder den Tieren und

Dicht über dem Basser, auf halber Höhe des Felsens stand eine primitive Holzhütte, deren einziger Raum nicht mehr enthielt als Stuhl, Tisch und den kostdaren Flügel. Das war die Werk-statt Eriegscher Welodien. Böllige Einsamkeit ringsum, benn bie dem Romponiften in liebenber Bertanguftellen, neugierige Fremde von ber Sutte am Abhang fernzuhalten.

Ein beschwerlicher Weg über fteinige Sügel war es bis zu jener Landzunge, die einen weithin großartigen Ausblick bot. Dort ließ sich Grieg auf einem moofigen Stein nieder, saß, fast reglos, Stunde um Stunde, sich seinem Hang zum Traumen hingebend. Er mertte nicht, wie die Zeit verrann; murrend und ichaumend umfpielte bas Baf-

fer die Felsblöde, noch sprangen hier und da Fische aus ihrem Clement hervor, dann glitt die Sonne hinter die Berge, Nebel wallten auf und hüllten die Zandschaft in feuchtes Grau. Heimliches Flüstern und Raunen unsichtbarer Trolle und Wasserschaft und Ballergeister nur noch.

Srieg wische den Schweiß von der Stirn. Auf-bören müsselk von er mühjam die Höhe er-klommen, die lehte, volle Entjaltung verhieß? Ein weiter Beg war es gewesen seit jener Zeit, da der große nordische Geiger Die Bull auf das unge-weiter Meg war es gewesen seintras, konnte ihr der Arzt schon beruhigend mit-teilen, daß seiner weiteren weiteren Weiter Grieg entwerken wurde und das unge-weiter Beg war es gewesen seiner Bourd Grieg auswerken wurde und das unge-weiter Breiten der Graft mehr bestehe. Rach einer weiteren weiteren weiteren Baffergeifter nur noch.

Rag und frierend tam ber foldermagen Naturanbachtige abends ins Dorf. Um andern Tage lag er fiebernd im Bett. Gine qualende Ungft befiel ihn. Er wußte, wie fehr er fich nach fener Lungen-trantheit bamals in Leipzig vor einem Rudfall huten mußte. Es war die Furcht davor, mit seinem Schaffen aufhoren gu muffen, bevor er nach vielem, bas er noch vorhatte, von felbst am Ende war. Diese Angst faß feit Leipzig in ihm, machte ihn ftill und fcheu.

Sonntagsgang

Von Müller-Rüdersdorf

Bu der Woche Schonftem Gang Bat der Sonntag eingeladen; Gehnsucht, drangend tagelang, Stillt er mir auf Wanderpfaden.

Blang der göttlichen Natur Strahlt um mid von allen Seiten Candy auf ihres Friedens Spur Ein in morgenfonnige Weiten.

Tiefe Walder find um mid, Spannend hohe Baldachine; Sonne neigt darliber fich Mit der feiervollften Miene.

Darfft, du durftige Geele, num An den reinften Rraftquell finten Und zu neuer Woche Eun Frifche hier und Frohfinn teinten.

Grieg aufmertfam wurde und bas Studium in Beipzig veranlaste. Jahre voll angestrengtem Ler-nen, voll Krankbeit und steter Sehnsucht nach den Fjorden der Heimat. Dann kamen die ersten klei-nen Werke an die Deffentlickeit, kam die ersebende Kreundschaft mit Kikard Kordraak, dem kraftvollen Künder nordischer Kunst und — ja, dann kam Nina Hagerup, die blonde Base. Das war ein harter Kamps. Mit einem neuen Liede kam er zu ihr, das trug den Sitel "Ich liede dich!" Und Kinas Mutter, die ehemals geseierte Schauspielerin, erhob ein wehrendes Lamento. "Das arme Kindl Ein Künstler! Ein Musiker! Er ist nichts und hat nichts und macht eine Musik, die niemand hören will!" Edvards und Rinas Entschluß aber war ftarfer als Frau Hagerups Bedenken. Wies Bar er benn wirklich nichts? Franz Liszt rief ihn zu fich; in Rom traf er mit diesem vielvergötterten Birtuojen zusammen, erhielt von ihm erfte, be-flügelnd anspornende Anerkennung. Und mehr. Sein Landsmann, der düstere Weltverächter Ihen gesellte sich zu ihm; Björnson, der machtvolle Volterer, war Freund und Mitstreiter geworden. Und nun ging es dem gemeinsamen Ziele zu: die vernachlässigte nordische Kunst zu neuer Blüte zu führen Genard Griegs Res führte zur Sale führen. — Ebvard Griegs Weg führte zur Sobe. Sechzehn Aufführungen allein in Christiania er-lebte ber "Beer Gynt". Das war mehr, als Dichter und Romponift fühn erwartet hatten.

Der Krante fah durchs Fenfter in die ersten Frühlingsfarben hinaus. Er hüftelte, und wieber befiel ihn die beklemmende Angft. Diese schleichende, germurbende Krankheit. Wird fie ihn diesmal faj-

ien, nieberamingen? Sastig richtete er sich auf. Neben ihm, auf bem Lisch, lag ein Seft, bas bie wunderbaren Gebichte bes einsachen Bauern Binje enthielt. Da war eins babei . . "Letter Frühling".

Haus verlaffen.

Der erfte Gang galt natürlich feiner hutte am bhang. Did eingehüllt, mit breitframpigem Glapphut, Gummifchuhen und Regenschirm Schlapphut, Gummifchuhen und Regenschirm machte er sich dorthin auf ben Beg und - fanb ben Blat leer.

Die besorgten Losthuser Bauern hatten sich ber schweren Mühe unterzogen, die Hütte mitsamt dem Filigel den Abhang hinunter zu transporteren und sie in einer Bucht aufzustellen, wo es lauer und windstiller war. Dort warteten sie mit Frauen, und Rindern auf ibn.

Dankbare Freude in den Augen, seite fich der Genesende an ben Flügel und spielte so hurtig einen nordischen Tanz, daß es nicht lange dauerte, bis sich braußen, vor der offenen Tar, die Paare

Dann besann er sich, holte aus ber Tasche bas neue Manufkript hervor und reichte es seiner Frau "Magst bu singen?" Sie nichte und sang zu seiner Begleitung bas jungft entftanbene Bieb "Letter Frühling'

Sanz still war es ringsum geworden, als die beiden geendet hatten. Nina strich ihrem Mann über das Haar, und die Bauernfrauen wischten sich verstohlen mit den Aermeln über die Augen.

Mehr als dreißig Jahre später erst erlebte ber Sänger vom Fjord seinen lehten Frühling. Die Urne mit seiner Asche wurde in einer wellenumfpulten Felshöhle unweit feines Besihtums Trold-haugen beigeseht. Der ichwere verschließenbe Steinblod trägt die eingemeißelte Inschrift: EDVARD

heranggegeben im Anftrage ber NS-Breffe Bfirte temberg von bans Repbing, Ulm a.

LANDKREIS

Schwäbisches Land

Die Bauhauptstadt meldet

Anf Einladung des Geschäftssührers der Deutschen Arbeitsfront und des Deutschen Sandwerts
haben schwedische Sandwertsbetriebe, sowie Zehrfingswerkstäten und die sozialen Einrichtungen inbustrieller Betriebe besucht.

In ber Spitalmalbitrage in Stuttgart-Buffenhaufen erfolgte ein Bufammen fto b zwifchen einem Berfonentraftwagen mit Anhänger und einem Radiabrer, wobei diefer zu Boden fturzte und ich were Berletungen bavontrug.

Borbildliche Ruftungsarbeiterin

nsg. Stuttgart. Auch Frauen besitzen Krast und Geschied zu Arbeiten, die man ihnen bisber gar nicht augetraut hat. In einer Fabrit für Eisenbauten in Bürttemberg arbeitet Frau Luise Matthes Freiwillig hat sie die Elektrosch weißarbeit ten übernommen und freiwillig arbeitet sie in ein wandfreier Beise burchschnittlich 70 Stunden in bei Boche. Daheim hat sie ein Madel und außerben alle Landwirtschaft zu versorgen. Ihr Mann tf

Starkeres Allbbeben

Stuttgart. Um Donnerstag um 21.43 11hr murbe Stuttgart. Am Donnerstag um 21.43 Uhr wurde an den württ. Erdbebenwarten Stuttgart, Ravensburg und Meßstetten wieder ein Albbeben aufgezeichnet, das sich aus der Reihe der immer noch statisindenden Rachbeben heraushebt und im Herdsgebiet von Ebingenesd nicht attingenesd in genetwaden Stärkegrad 5 der zwölfteiligen Erdbebenstala erreicht hat. Um Anhaltspunkte über die Reichweite dieses Bebens zu erhalten, wird um Nitteilung der gemachten Beodachtungen und Wahrnehmungen an den Württ. Erdbebendienst, Stuttgart-D., Richard-Wagner-Straße 15, gebeten.

Ritterkreus fur einen Cbinger

dnb. Gingen. Der vom Führer mit dem Rit-terfreuz ausgezeichnete Oberfeldwebel Germann Linder, Zugführer in einem Jäger-Regiment, ist hier am 5. November 1914 als Sohn des Samt-webers hermann L. geboren. Er hatte im August 1942 an der Offront einen Arm verloren. Im April d. J. freiwillig gur Front gurudgekehrt, hatte er entscheidenden Anteil an der Abwehr des feinder entscheibenden Anteil an der Abwehr des seindstichen Großangriffs gegen den Kuban-Brüten topf. Als die Jäger seines baherischen JägerBataillons vor dem übermächtigen sowjetischen Druct ausweichen mußten, eilte er sosort, ungeachtet der durchgebrochenen seindlichen Banzer, an die gesährdete Stelle und organisierte ersolgreich den Widerstand. Oberseldwebel Linder erkernte nach dem Besuch der Oberschule das Schreinerhandwerk. 1933 krat er in den Reichsarbeitsbienst ein, um die Orbeitsdienstsührer Lausbahn einzuschlagen. 1940 wurde er zum Heeresdienst einberusen. Der Obergebietsführer auf dem Auchberg

neg. Geislingen a. St. Um Samstag wird, wie berichtet, die vormilitärische Leistungsprüfung der Rach richt en = Hitler= Jugend auf dem Auchberg bei Geislingen erössnet. 27 Mannschaften des Gebietes Württemberg treten su vier Tellsweitkämpsen an. Daß bei der Ausbildung der fünftigen Nachrichtensoldaten in der Hitler-Jugend wertsprüfen Rararheit geseitigt wird zeigen die konnens volle Borarbeit geleiftet wird, zeigen die kommena ben Prüfungen, die in Gegenwart von Obergebiets-führer Sunbermann und zahlreichen Ehren-gaften von Partei und Wehrmacht abgelegt werden.

nsg. Göppingen. In den Räumen des heims des Motorsturms 13 M/56 im Alten Kaften hatte ichon bor einigen Wochen der erste Göppinger Ausbildungslehrgang begonnen, bei welchem Frauen und Mäbchen Au Kraftsahrerinnen nen außgebildet werden. Rach ber theoretischen Ausbildung nahmen nun in dieser Woche 20 erfolgreiche Teilsnehmerinnen den praktischen Fahrunterricht auf, bei von ihre Kraftsche Argitischen Fahrunterricht auf, bei bem jebe fünftige Rraftfahrerin 150 Stunden ans Steuer tommt.

Böringen, Er. Munfingen. Auf bem Bege gwi- ichen Schlattftall und Boringen fturgte Maurer

Jatob 5 e hu einen zwei Wefer hohen Abhang hin-unter. Un den erlittenen schweren Berlehungen ist ber 63jährige Mann im Krantenhaus Urach gestor-

nsg. Tübingen. In Rildberg wurde bie 31. Rinberta'gesstätte im Rreis Tübingen von ber RSB, ihrer Bestimmung übergeben; brei-Big Rinber maren ichon am erften Tag getommen.

Dehringen. Mus bem Garten einer Ginwohnerin murbe ein Breftling geerntet, ber genau 100

Um. Das Münsterbaumeisters Dr. Friederich ben Stand der friegsbedingten Schuhmaßnahmen und der seit Jahrzehnten im Gang befindlichen Erneuerungsarbeiten am Münster. Besondere Beachtung sand die Berkürzung der Chorpfeiler, die wegen Verwitterung ohnedies ersetzt werden mußten.

megen Berwillerung ohnedies erseit werden mußten.
nsg. Biberach. Mit Abschluß des 12. Lehrgangs kann das Behrertüchtigungslager IV Bessellingen auf zwölf Monate seines Bestehens zurüdblicken. Insgesamt wurden, 2000 Hillerjungen auf den Basselneit vorbereitet. Als Ertrag einer Sammlung bei der Abschiedelsseier konsten 2270 Mark für Sinterbliebene von Stalingradkämpfern an die zuständige Stelle weitergeben werden.

Die besten Mädel für die Bauernarbeit in der HI.

Der 3. Reichslehrgang für Kreisjugendberufswartinnen in Lorch

nsg. Lorch. Bierzig prächtige Mädel aus allen westdeutschen Gauen vom Bodensee bis zur Kordiee haben sich seit einigen Wochen auf der Bauernschule Lorch zum 3. Reichslehrgang bieses Jahres für Kreissugendberufswartinnen eingesunden. Sie stellen eine Ausless solchen Mädel gefunden. Sie stellen eine Auslese solcher Mäbel dar, die sich schon als Kreisjugendberufswartinnen und meistens zugleich auch als Stellenseisteinnen in den Bannen bewährt haben, die sich in ihrer bäuerlichen und politischen Arbeit, in Auslese lagern, Schulungen, Lehrfahrten als die Besten herausschälten, also die Eignung und Fähigkeit haben, auf dem Lande praktisch und politisch unter der Jugend sühren zu können. Sie alle kommen aus bäuerlichen Berhältnissen und haben eine gründliche berufliche Ausbildung erhalten.

In schönster landichaftlicher Lage, an der Grabesstätte der ersten Stauser, wurde ihnen in der Bauernschule Lorch eine Ausbildung sit atte zugewiesen, an der sie zu vordildlichen Trägerinnen des bäuerlichen Berusserziehungswerts herangebilbet werben sollen, an der sie gründliches Biffen und neue Anregungen für die funftige Lebensge-staltung unter der bäuerlichen Jugend erhalten. Bewußt wurde auf dieser Bauernschule, neben der noch brei gleiche Ginrichtungen im Reich befteben, fir bie Ansbilbungsarbeit bie Form ber Arbeitsemeinschaft gewählt. Nicht in einer schematischen, ondern einer einheitlich ausgerichteten Ausbildung verden sie im nationalsocialistischen Gedankengut

eingeführt, mit der bäuerlichen Geschichte im Gesamtgeschehen der großdeutschen Geschichte im Gesamtgeschehen der großdeutschen Geschichte vertraut gemacht und im hindlid auf die zukunftsträchtigen Aufgaben des beutschen Bauerntums vor allem in ihrem Denken und Handeln auf den Often ausgerichtet. Eine Fülle von Arregungen und Ersahrungen ftrömt in diesen Wochen auf sie ein.

Eine Lehrfahrt ber Landesbauernschaft unter ber Führung des Pressererten Dr. Stein-brückenten Druck, mit der Geschichtsbetrachtung vom däuerslichen Standpunkt aus, der Feierabend- und Freiseitgen Standpunkt aus, der Feierabend- und Freiseitgestaltung, der Sing- und Spielarbett und der kulturellen Betätigung der Mädel vertraut. In der heimeligen Einsachheit der sinnvoll ausgestatteten Käume, beim beichaulichen Kundgang wie bei der zwangslosen Unterhaltung bekamen die Teilnehmer durschlichteite Ausssührungen von Landwirtschaftsrat Dr. Schnegg, Sauhauptstellenleiter Stöcker, der Lehrgangsleiterin Bartels, der württembergischen Landesjugendberufswartin Bosch und Bg. Dr. Bach vom Hauptamt "Berufssührung und Schulung" im Neichsamt für das Landwolk, wie schließlich auch bei der angeregten Aussprache mit den Mädeln selbst einen erschöpsenden Sindlick in Ausgabe und die der Reichslehr-Gine Behrfahrt ber Landesbauernichaft unter ben Einblid in Aufgabe und Biel ber Reichslehrgange für Rreisjugenbberufswartinnen. A. M.

Ver-

Quer durch den Sport

Das Endipiel um die "Deutiche"

Das Endspiel um die "Deutsche" Meisterlcatt im Berliner Dlympia-Stadion, das seit Tagen andverkauft ist, wird der Böbenunkt des Ausballiahres 1942/43 erreicht. Endspieligegener find der Dreß ower der Eroft der Und ber der Beraft der Ereß ower Eroft der der Beraft der Ereß ower Eroft der Berlauf der Breiße fen. Roch in feinem der vergangenen drei Kriegsjahre brachte der Berlauf der Spiele um die "Deutsche" so arobe lieberraschungen wie aerade im, wierten Kriegsjahr. Bon den fünf erflärten Favoriten konnte sich nur der Dresdung wie aerade im, werten Kriegsjahr. Bon den fünf erflärten Favoriten konnte sich nur der Dresdung worten konnte sich nur der Dresdung worten konnte sich nur der Bresdung worten der Kontende reiten, während der Itelverfeidiger, Schalte O4, der Bosalfieger TS 1880 München und der BiR Mannbeim in der Zwischenrunde und der lebtsäbrige Endsvielkeilnehmer Bienna Wien in der Borschlitzunge auf der Errecke blieben. Mit dem Außenseiter FB Saarbrücken fam eine Mannschaft ins Endswiel, die seit Besteben des Vereins zum ersten Male in die Endsphase eingreifen kann. Wenn man auch dem Sachiermeister, der in den vergangenen Jahren immer mit von der Bartie war, und schon aus diesem Grunde die größeren Spielerfahrungen sier einen solle kich sie größeren Spielerfahrungen sier einen solle kich sie größeren Auswir mitbringt, die größeren Ebsten erweben auf eine eisendarte Abwehr stoßen, die ihrem Augriff alles abverlangen dürste, wenn er zum Erfolg fommen will.

Die Mannschaften werden voranssichtlich in folgender Anftellung den Kampf bestreiten: BB Saarbrücken: Dalbeimer; Seller oder Deder, Schmitt; Blückan, Sold, herberger; Kurtssiefer, Baier, Binkert, Balsert, Dorn. — SC Drestben: Kreß; Vechan, demvel; Vohl, Dzur, Schubert; Schaffer, Schön, Machate, hofmann, Erdl.

Burifemberg und Mofelland fichen fich am Conn-tagvormittag in Degerloch in einem Gruppen-Aus-icheidungsspiel sur Deutichen Jugendmeisterschaft im

Wirtschaft für alle

Unveränderie Geireidevreise. Die Gretreidepreise für das Getreidewirtschaftsjahr 1943/44 find in der gleichen Sobe wie im Borjahre festgesett worden. Biehpreife, Munder bingen: Farren 850 bis 420, Ribe 600, Ralbeln 800 bis 1200, Rinder 276 bis 800 Mart das Stid.

Gestorbene: Martin Volle, 35 J., Altensteig; Karl Gänßle, 30 J., Gerlingen; Rudolf Schä-berle, 28 J., Berneck; Matthäus Kalmbach, 20 J., Spielberg; Karl Mangold. 21 J., Neuen-bürg; Albert Winter 36 J., Wildbad.

Heute wird verdunkelt:

bon 22.29 bis 4.53 llbr



Der Transportarbeiter wird sich an diesem Nagel die Hand aufreißen. Solche Verletzungen lassen sich verhüten. Auf die unvermeidlichen Arbeitsschrammen und kleinen Wunden aber gleich ein Wundpflaster auflegen.

TraumaPlast Carl Blank, Verbandpflasterfabrik

Bonn/Rh.

Oberstes Gebot:

Wäscheschonung! Die arg verschmutzten Wäschestücke sind in Gefahr, durch grobe Behandlung beim Wa-schen Schaden zu nehmen, wenn der Schaute zu nehmen, wenn der Schmutz nicht schon beim Einweichen gelöst wird. Also Burnus — heute nur für diese Sorgenkinder des Waschtags; dann ist Reiben, Bürsten und langes Kochen*) nicht nötig. So trägt Burnus, klug eingeteilt, viel zur Wäscheschonung bei.



*) Auch ein Sieg über "Kohlenklau"!



KARLSRUHER PARFOMERIE

UND TOILETTESEIFENFABRIK

Karlsruhe

KALDIDE IR NIA

KOSMETIK

Unglaublich — aber so etwas wurde einst ernsthaft gegen ansteckende Krankheiten empfohlent Heute wissen wir, daß ansteckende Krankheiten durch Bakterien verursacht werden. AeuBerliche Desinfektion mit

"LYSOL" und "SAGROTAN" kann deshalb verhüten, daß kostbare Leben vorzeitig zerstört werden. Selbst verständlich: Anwendung nur dann wenn wirklich Ansteckungsgefahr droht — das verlangt die Zeit Schülke & Mayr A. G. Hamburg



Die Milch als Fräger

lebenswichtiger Mineralstoffe zeigte der modernen Heilkunde den Weg, diese Wirkstoffe leicht verdaulich und gut ausnutzbar zu machen: durch Anlagerung an Milchelweiß!

Mineral-Milcheiweiß

wenn Sie HIPP's Kindernährmittel nicht "aus dem Handgelenk" der Flaschenmilch beigeben, sondern sparsam und genau, also nach den Angaben der HIPP-Ernährungstabelle!

HIPPS KINDERNÄHRMITTEL

Für Kinder bis zu 11/2 Jhr. gegen die Abschnitte A, B, C, D der Klst Brotkarte in Apotheken und Drogerien.

Kann man während eines Krieges Gite Betten für unfere

Lenens-Tochterversorgungs- | sicherung Ausbildungs-

abschließen? Ist die Kriegsgefahr in die Lebensversicherung einge-schlossen? Solche und ähnliche Fragen, insbesondere auch wegen Erhöhung einer bestehenden sicherung, beantwortet unverbind-

Deutsche

Versorgungsanstalt Versicherungs-Aktiengesellschaft Gründung des Württ, Sparkassen-und Giroverbandes

Stuttgart-N, Zeppelinbau Bezirksvertretung: Robert Metzler, O'kommissär Wildbad, Rathausgasse 12

100 Mark in 10 Tagen

gahlen wir in bar bei Rrankenhausaufenthalt für RM. 1.75 Monatsprämie unabhängig von einer bereits beftehenden Berficherung.

Außerdem führen wir Rrankheitskoftentarife (bei Rrankenhausbehandlung 2. und 3. Rlaffe) und Tagegeld-Tarife.

Dentiche Rrankenverficherungs=AG. Candesdirektion für Gudmeftdeutschland Stuttgart=5. Play der 621. 14 Fernruf 71 183

Rleinen wird geforgt!

Rinderbetten 70/140, 60/120 cm Matragen 70/140, 60/120 cm Schlasbecken Dechbett- und Riffen-Inletts

Reform-Riffen jofort, baw. kurgfriftig lieferbar.

Betten-Beift Pforgheim 3m Lindenhof a. d. Auerbrlichte Telefon 2780

Suche möglichft fofort ein (zwei)

3immer

in gutem Saufe

Dir. Schmibt, Calm Stammheimer Steige 5 Telefon 455

2-3 3immer

mit Rüche in Ragold oder naherer Umgebung für jest ober Berbit gefucht. Ungebote unter 63.141 an d. Gefchaftsftelle ber "Schwarswald-Wacht"

Fabrikationsgebäude

mit etwa 300 = 2000 gm Arbeits= fläche von Induftrieunternehmen gu mieten ober gu kaufen gefucht. gebote unter Gt. 91. 142 an die Geschäftsft. d. "Schwarzwald-W."

Dame mit 2 fculpfl. Buben

2-3 möbl, oder leere 3immer

mit Ruche ober Ruchenbenügung in Calm ober naherer Umgebung.

Ungebote unter E. 21. 146 an bie Geschäftsstelle ber "Schwarzw.-Wacht".

Junger

Borerhund

entlaufen. Benachrichtigung er-beten oder abzugeben gegen Belohnung.

C. Rlinglers Erben Elektrizitätswerk Ragolb Telefon 533

Wachposten

für Bestgebiete Dienststelle Baris gesucht. Unisormierung, Unterbringung und Wehrmachts-

Bachgefelich. Braunichweig, Bewerbungen an unfer Berfonals Bitro Minchen, Widenmayer. ftrage 48/0 rechts von Schele.



1893 0 50 Jahre 0 1943

Schlacht-Pferde kauft zu den besten Tages preisen (auch verunglückte) Gottlob Riedt, Pferde-schächterei, Inh. M. Höflich. Pforzheim, Fernspr. 7254



Die praktische Erfahrung lehrt daß sehr oft erst die Wiederholung einer Anzeige den Erfolg bringt.

Schuhcreme einsparen! hilft Punkte sparen Mit Iton behandelte

Gewebe sind wasserabweisend und daher gegen Schäden durch Nässeeinwirkung lange geschützt. Iton schont die Stoffe, steigert deren Haltbarkeit und spart dadurch Ar-

beits- und Maschinenkraft für eine Neuherstellung. Orig. Bil. mit 25 g RM - 37 u. R. in einschlägigen Geschäften Ausführliche Prospekte durch Curta & Co. OmbH. Berlin-Brilz





Mit einem Gemüserest und 1 bis 2 in Würfel geschnittenen Kartoffeln läßt sich ein KNORR-Suppenwürfel, der für 2 Teller reicht, auf das Doppelte verlängern.

Samstag, den 26. und Montag, den 28. Juni 1943

keine Sprechstunden

Karl Narr, Heilpraktiker, Nagold

Im Auftrag gu verkaufen eine guterhaltene

gebrauchte Mähmaschine 2=Spänner

Mäheres durch

Wilhelm Dengler Landmaschinen, Ebhaufen Rreis Calm



m

n

23

er. er

ın

385

na D

Tobesanzeige Unfer lieber Bater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Georg Kömpf Maurermeifter

ift heute nach kurger, ichmerer Rrankheit uns entriffen worben. In tiefem Leib:

Die Rinder: Pauline Blaich und Rinder; Marie App mit Familie; Anna Zeiler mit Familie; Frig Rompf mit Familie fowie alle Anverwandte.

Beerdigung Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Calw, 24. Juni 1943 Dankfagung

Bei bem großen Leid, bas uns burch ben Berluft unf. fonigen Rindes Chriftel-Cheltraub getroffen hat, durften wir, fern der Heimat, soviel rührendes Mitgefühl erfahren. Bir fagen allen für ihre Unteil-

Heinz Beiken u. Frau Mia,

Algenbach, 21. Juni 1943 Danksagung

Für die vielen Beweise hergl. Inteilnahme beim Seimgang mierer lieben guten Mutter Rathavine Rentschler fagen wir hergt. Dank. Bef. Dank allen, die ihr muhrend ihrer Rrankheit Gutes erwiesen und ie zur legten Rube begleiteten.

Die Rinber mit Angeh.

Rotfelben/Schönbronn, 24. Juni 1943

Danksagung Für die herzl. Teilnahme b. Heldentod meines lb. Mannes, bergefr. Chrift. Rugel, bef. für die von d. RSDUB. Orts-gruppe Effeingen, Belle Schön-bronn veranstaltete Gedenkseier

banke ich herglich. In tiefem Leib: Die Gattin: Briba Rugel, geb. Rentichler

Calw, 21. Juni 1943

Danksagung Allen, die unserer lieben Schwester Schwägerin und Tante Fannn Rober, Wime, in ihrem Leben sowie bei ihrem Sinscheiben soviel teilnehmende Freundichaft u. Liebe ermiefen aben, fprechen wir auf diefem Wege unfern hergl. Dank aus. Fam. Rober, Acher, Schill

Solzbronn, 21. Juni 1943 Danksagung

Gür die vielen Beweife heral. Keilnahme beim Helbentob unseres l. zweiten Sohnes und Bruders Obgse. Friedrich Roller sagen wir allen, bes. auch dem Kirchenchor, sowie für die schönen Blumen. und Rrangfpenden, unferen hergl.

Familie Carl Roller I

Mindersbach, 23. Juni 1943

Dankfagung Für die vielen Beweise heral. Teilnahme beim Tode meines lb. Mannes, unferes guten Baters Brognaters u. Schwiegerv. 30: hann Jehle danken wir. Bef. Dank für d. gahlreichen Rrang-ipenden und die Begleitung gur

Marie Behle mit Rinbern und Angehörigen.

Abendmusik

in der Stadtkirche zu Calw am Sonntag, 27. Juni, 16.30 Uhr.

in der Stadtkirche zu Calw am Sonnlag, 27. Juni, 16.30 Uhr.
Mitwirkende: Suse Röhrich, Sopran; Fanny Schiler und
Lydia Raur, Violine; Dr. Erwin Weber, Cello; Eva Liedecke Hölderl n, Orgel; der Kirchenchor Calw.
Werke von Dietrich Buxtehude und Joh. Seb. Bach für
Gesang, Instrumente und Orgel. (Darunter: Chorkantate:
"Alles, was ihr tut", Soprankantate: "Herr auf dich traue ich"
von Buxtehude; Konzert f. 2 Violinen d-moll und OrgelToccata F-Dur von J. S. Bach).

Fintalit fei Paireige zur Bestung der Verlen erhoten.

Eintritt frei - Beiträge zur Deckung der Kosten erbeten



Wegen Inventur bleiben unsere Büro- und Lagerräume ab Montag, den 28. bis einschl. Mittwoch, den 30. Juni 1943

geschlossen.

Wüwa-Lagerhaus Calw, Telefon 526

FUR KINDER

im alter biszu 12 Jahren auf die abschnitte a-D der Kleinstkinder Brotharte je eine große Dose

KINDERNAHRUNG

Krankheitskosten his RM 15 .täglich

Vereinigte Krankenversicherungs - A. G., Bezirksdirektion Stuttgart, Hahe Sir. 18.

Buchführung

bemahrter Fernunterricht. Freie

Budje u. Steuerfachverft. Jung | renoson. wenn annumtmensoone | Bu erfragen bei ber Geich; Gintigart 13, Ranonenweg 202 | sentinen aus aunten grant 18-18 | ber "Schwarzwalb-Bacht".



Württ. Bauhilfe eSmbh. Stuttgart. 5, Olgaftraße 110

2 — 3 möblierte 3immer

mit Rochgelegenheit oder möbl. Saus im Nagoldtal und Umgebung per fofort gefucht.

.Angebote unter 26. 1000 an die Geschäftsstelle ber "Schward- wald-Wacht".



Stadt Nagold

Ausgabe ber Raucherkontrollkarten

an über 18 Jahre alte Männer und an Frauen im Alter von 25-55 Jahren im Rathaus am Montag Nachmittag mit ben

Anfangsbuchstaben A-K 3immer 7 von 13.30-18 Uhr Unfangsbuchstaben L-Z 3immer 6 von 13.30-18 Uhr.

Beibliche Personen unter 25 und über 55 Jahren können auf Untrag eine Kontrollkarte F erhalten, wenn sie nachweisen, daß sich Chemann oder mindestens 1 unverheirateter Sohn bei der Wehr-

Ragolb, ben 24. Juni 1943

Der Bürgermeifter

Melbeschluß für aktive Offizierlaufbahn im Heer

Ungehörige des Geburtsjahrganges 1926, die fich für die aktive Offigierlaufbahn des Seeres bewerben wollen, muffen ihr Bewerbungsgefuch bis fpateftens

30. Juni 1943

einreichen. Bewerbungsgesuche find an die dem Wohnort des Bewerbers nächstgelegene "Unnahmestelle für Offizierbewerber des Heeres", deren Nachwuchsoffiziere oder an das zuständige Wehrbezirkskommando zu

Oberkommando des Heeres Heerespersonalami

Das Deutsche Rote Kreuz Bilrttembergifche Schwefternfchaft Stuttgart, Gilberburgitraße 85

nimmt jeberzeit junge Mädchen im Alter von 18 — 34 Jahren mit guter Allgemeinbildung als Lernschwestern auf. Ausbildung unentgeltlich. Arbeitstracht. Taschengelb.
Anmeldungen sind zu richten an die Oberin, Stuttgart,

Gilberburgftraße 85.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Kreis Calw

Satzungsänderungen ab 1. Juli 1943

Mit Zustimmung des Beirats und Ge-nehmigung des Württ. Oberversiche-rungsamts in Stuttgart habe ich mit Wirkung vom 1. Juli 1943 ab folgende Satzungsänderungen eingeführt.

I) Senkung des Beitragssatzes

Der Beitragssatz wird von bisher 6 v. H. auf 5,4 v. H. des Grundlohns festgesetzt.

II) Mehrleistungen

a) Versicherte

- 1. Zahlung von Taschengeld an ledige Versicherte von 10 v. H. des täglichen Grundlohns während eines Krankenhaus- oder Kuraufenthalts (bisher in der Satzung nicht vorgesehen).
- 2. Erstattung der Kosten für größere Heilmittel bis zu RM. 50.— (bisher nur RM. 30.—).
- 3. Sterbegeld. Erhöhung des Sterbegelds vom bis-her 20fachen auf das 40fache des täglichen Grundlohns.

b) Familien-Angehörige

- Erhöhung der Erstattung der Kosten für Arznei und kleinere Heilmittel von bisher 70 v. H. auf
- Erhöhung der Erstattung für größere Heilmittel bis zu RM. 40.— (bisher bis zu RM. 21.—).

3. Krankenhauspflege. Erhöhung der Erstattung der Kosten für Krankenhauspflege von bisher 80 v. H. auf 100 v. H.

Erhöhung des Familiensterbegeldes gemäß der Erhöhung des Sterbegeldes für Mitglieder (siehe oben II/3.).

Calw, den 26. Juni 1943.

Der Leiter: Entenmann.

Die Zuchtverbände Ludwigsburg, Ulm und Herrenberg

(bem Reichsnährstand angegliebert)

veranstalten am Donnerstag, ben 1. Juli 1943, eine Juchtwieh-Absahveranstaltung in der Tierzuchthalle in Plochingen a. N.

Ungemelbet find :

90 Bullen und einige Ralbinnen.

Sonderkörung ber Bullen: Mittwoch, 30. Juni 1948, nachmittags 13 Uhr.

Beginn der Absatzeranstaltung: Donnerstag, 1. Juli 1943, vormittags 9.30 Uhr

Bersonen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist ber Besanstaltung verboten. Sämtliche Besucher haben Personalausweis mitzubringen.

Die Geschäftsftellen.

Ein kleines

Baumgut fucht gu pachten, evil. Rauf. Bu erfragen bei ber Weichaftsft. Leichter

Beimagen für Motorrad oder nur Sahr-

gestell zu kaufen gesucht. 33. Burfter, Antogentrale Galw, Telefon 206

NSAR.-Irupp Calw mit Motor.93.

Sonntag, 27. Juni, 8 Uhr

Schiefdienft

im Schütenhaus Calw.

Der Truppführer

Aleintierzucht-Berein Ragold Verfammlung

am 27. Juni ab 15 Uhr im "Baldhorn"

Schwarzwald=Berein Calm

Wirzbacher Moor Sonntag, 27. Juni 1948 Abmarsch 14 Uhr bei der Trupp-führerschule

Evang. Gottesdienste Magolb

Sountag, 27. Juni: 9.30 Uhr Sauptgottesdienft (Gemeinde-opfer). 10.45 Uhr Rindergottesbienft. 11 Uhr Chriftenlehre (Töchter)

Mittwoch, 30. Juni: 20 Uhr Bibelftunde (Bereinshaus)

Sielshaufen

Sonntag: 9.15 Uhr Sauptgottes-dienft. Unschl. Rindergottesdienft

Rath. Countagsgottesdienste Calw: 7 Uhr und 9.30 Uhr

Ragolb: 9 Uhr.

Method. Gottesdienste Nagold

Sonntag: 9.30 Uhr Gottesbienft Mittwoch. 20.15 Uhr Bibel= und Gebetstunde.



CHEM.PHARM.WERKE Dr.A.&L.SCHMIDGALL

Erbsen WECKglas

erfreuen sich in der ge-müsearmen Zeit auf dem Familientisch ganz besonderer Beliebtheit Das Einwecken dieses empfindlichen Gemüses

Einkoch-Versuchsküche J. WECK & CO. Oflingen Baden



Wie die Saat,

Deckel zu I Denn ohne Zweifel geht sonst das Beste schnell zum Teufel I

Ein Wien-Film, heiter und beschwingt, in künstleri-

scher Eigenart gestaltet, bezaubernd durch seine lebensfrohe Heiterkeit.

Das Künstlerehepaar: Magda Schneider-Wolf Al-

bach-Retty spielt m. Charme die drollige Liebes- und Leidensgeschichte.

Kulturfilm - Wochenschau

Samstag 20 Uhr, Sonntag 14, 17 und 20 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen

Volkstheater Calw

Tonfilmtheater

Nagold

Samstag 7.30Uhr, Sonntag 1.30, 4.30, 7.30, Montag 7.30 Uhr

"Geliebte Welt"

mit Brigitte Horney, Willy Fritsch, Paul Dahlke und vielen

anderen Die Ehe ist der wichtigste Prüfstein der Liebe, dieser Film

gibt kluge Antworten auf eine Frage, die jedem Menschenles

Jugendl. ab 14 Jahren zugelassen

Wochenschau - Kulturfilm

ben gestellt wird.

so die Ernte! Ernteausfälle werden vermieden durch Beizung des Saatguts mit

.eresan

Trocken- oder Naßbeize für alle Getreidearten!

"Bayer" I.G. FARBENINDUSTRIE LEVERKUSEN

Flamo

aus den Seifenwerken von

Flammer

reinigt auch stark verschmutzter Berufswäsche. Es spart bei richtiger Anwendung mühevolle Wascharbeit, ist jedoch heute nur beschränkt lieferbar. Ueber Nacht in Flamolauge einweichen, andern Tags wie

üblich weiterbehandeln.

